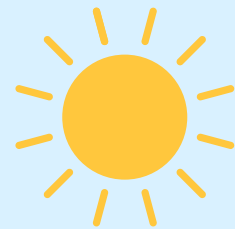


Umwelterklärung 2026

mit den Daten
2023 - 2025



Inhalt

01

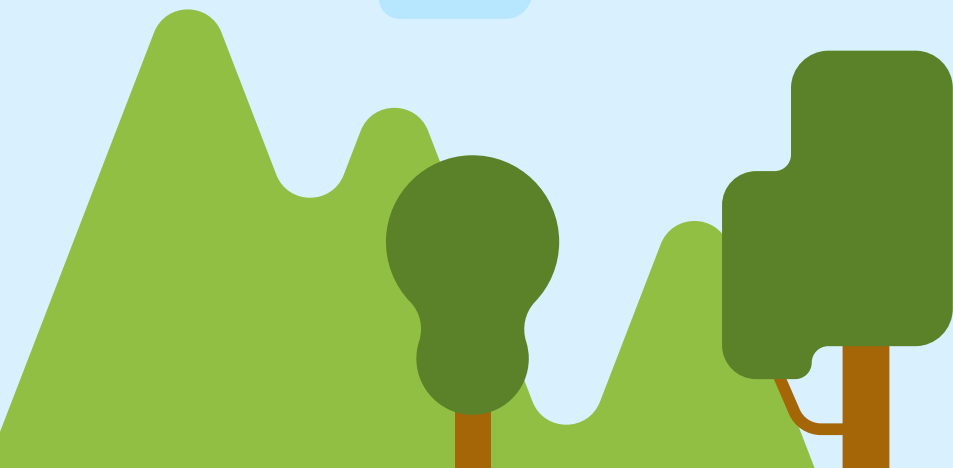
Unsere Nachhaltigkeitsmission

Unser Versprechen	5
Auf einen Blick	6

02

Die EnBW ODR und die Netze ODR

Firmenporträt	8
Der Energiestandort	9
Unternehmensstrategie der ODR und Netze ODR	10
Kontext und interessierte Parteien	11
Risiken und Chancen	12
Umwelt- und Energiepolitik	13



Vorbemerkung

Diese Umwelterklärung wurde für eine gute Lesbarkeit am Bildschirm gestaltet. Bitte drucken Sie diese Umwelterklärung nur aus, wenn dies unbedingt notwendig ist. Sollte ein Ausdruck erforderlich sein, empfehlen wir einen doppelseitigen Ausdruck und die Verwendung von umweltfreundlichem Papier.

03 Unsere Managementsysteme

Organisation Umwelt und Energie	14
Umwelt- und Energiemanagement	16
Unsere Maßnahmen haben Wirkung	20
Wie wir als ODR die Transformation der Energiewende gestalten	21

04 Unser Handeln

Wie wir handeln	22
Wesentliche Umweltaspekte	32
Umweltleistung und Kennzahlen	34

05 Unsere Zahlen & Fakten

Umwelt- und Energieprogramm	62
Umweltbilanz	68
Kernindikatoren nach EMAS III	70

06 Unser Kontakt

Ansprechpartner	72
Gültigkeitserklärung	73
Impressum	74



Sebastian Maier



Frank Reitmajer



Matthias Steiner



Franz Stölzle

Unser Versprechen

Liebe Leserin, lieber Leser,

es geht um die Haltung, ums Tun und um das öffentliche Bekenntnis zur Mitverantwortung für die Lebensqualität auf unserem Planeten. Als regionales Energie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich nun seit 25 Jahren primär der zuverlässigen Versorgung mit lebenswichtigen Gütern verschrieben hat, fühlen wir uns dem Umwelt- und Klimaschutz besonders verpflichtet – primär auf der Ostalb, im Donauries und in Hohenlohe. Da sind wir verwurzelt.

Dass uns nachhaltiges Handeln wichtig ist, in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht, belegen wir seit 2009. Damals wurde unser Umweltmanagement nach EN ISO 14001 zum ersten Mal auditiert und zertifiziert. Seither ist unser Engagement Jahr für Jahr gewachsen. Unsere Unternehmenspolitik ist geprägt vom festen Willen, Klima und Natur von schädlichen Einflüssen zu entlasten. Das spielt heute bei allen Entscheidungen eine Rolle und spiegelt sich in Produkten, Dienstleistungen, unserer Infrastruktur und Aktionen für Kunden und Kommunen wider.

Doch das ist uns noch nicht genug: Wir sind dabei, eine Gesamtstrategie zu entwickeln, in der unser Umweltmanagement mit konkreten Zielen und entsprechenden Maßnahme- und Umsetzungsplänen hinterlegt ist. Das ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, gesellschaftlich noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen die Energiewende in unserer Region ganzheitlich voranbringen und so auch die Bundesregierung beim Erreichen ihrer Klimaschutzziele unterstützen.

Als Netzbetreiber sehen wir uns in einer Vorbildrolle: Strom wird zunehmend dezentral erzeugt, es gibt immer mehr private Einspeiser. Gleichzeitig steigt das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Elektromobilität – für diese Anforderungen machen wir unsere Netze fit. Wir investieren und entwickeln diese umwelt- und ressourcenschonend zu intelligenten Systemen weiter, die auf künftige Bedürfnisse einer umweltbewussten Gesellschaft eingehen. Hierbei sind uns der Dialog und die Interaktion mit möglichst vielen Menschen sehr wichtig.

Das wollen wir auch dieses Jahr wieder durch die Zertifizierung unseres Tuns erreichen: Seit 2021 wird unser Engagement nach den Kriterien des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) bewertet – rechtsicher und transparent. In einer sogenannten Umwelterklärung legen wir Rechenschaft über unsere umweltrelevanten Tätigkeiten und Daten ab. Dazu zählen Emissionen, Abfälle, Artenschutz, Energie- und Wasserverbräuche. EMAS macht Nachhaltigkeit greifbar für alle, die uns an unserem Verantwortungsbewusstsein messen: insbesondere Kommunalpolitiker und -politikerinnen, Vertreter und Vertreterinnen von Verwaltungen und Verbänden und Aufsichtsgremien, die Bürgerschaft, unsere Kunden und Kundinnen sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

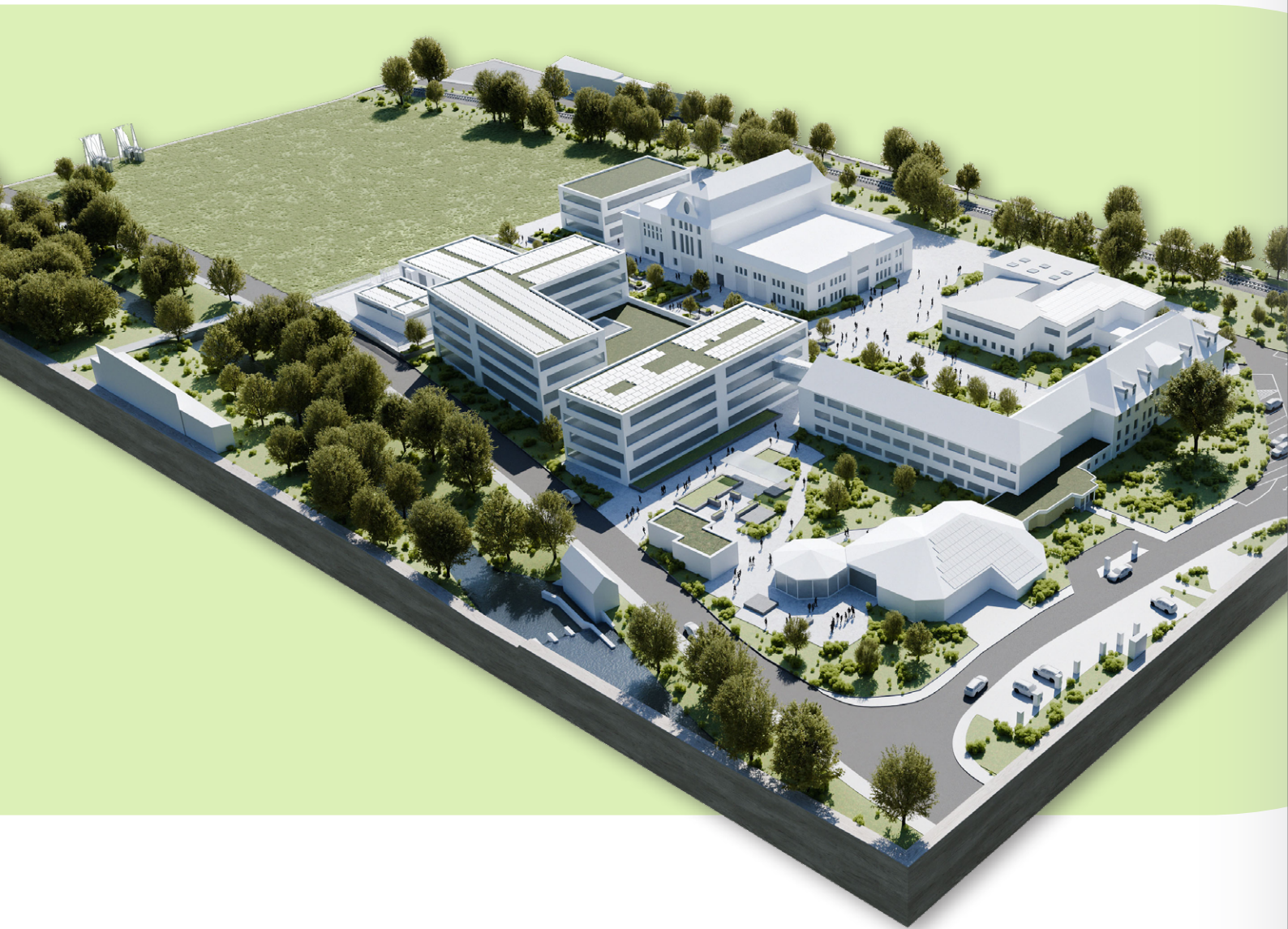
Die Umwelterklärung nimmt uns in die Pflicht: Was wir bisher freiwillig im Rahmen der ISO-Zertifizierung geleistet haben, schreibt EMAS bindend vor. Ein externer Gutachter prüft, ob wir das leisten und leben, was wir in der Erklärung vorgeben.

Wir tun das. Auf allen Ebenen. Dafür sorgen eine klare Unternehmenspolitik, Vorbilder, Schulungen, Aktionen und nicht zuletzt auch die Struktur unseres Umweltmanagements. Über eine Arbeitsgruppe sind alle Abteilungen in den Prozess eingebunden. Das stärkt die Identifikation mit dem Thema und fördert die Verbreitung bis in den letzten Winkel der ODR.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr großes Engagement aus Überzeugung. Dank ihnen darf sich die EnBW ODR schon seit zwei Jahren die deutlich erreichte Klimaneutralität zuschreiben. Die angestrebte Klimaneutralität der Netze ODR wurde in den Scopes 1 und 2 im Jahr 2025 erreicht, außerdem wurden die Grünstromzertifikate für die Verlustenergie anerkannt und offiziell bestätigt. Wir schauen optimistisch in die Zukunft und steuern mit allen Mitteln auf die gemeinsame Klimaneutralität der EnBW ODR und der Netze ODR zu.

Und nun wünschen wir Ihnen Freude und Inspiration beim Lesen

**Sebastian Maier, Frank Reitmajer,
Matthias Steiner und Franz Stölzle**



Auf einen Blick



Im vergangenen Jahr haben wir unsere Bemühungen einer nachhaltigeren und klimaschützenden EnBW ODR und ihrer Netzgesellschaft weiter intensiviert. Dabei sind für unsere unterschiedlichen Sparten einige kleinere und größere Highlights hervorzuheben. Einige davon haben wir in diesem Jahr bereits vollständig umgesetzt, andere werden auch im kommenden Jahr von uns weiterverfolgt.



Die EnBW ODR und ihre Netztochter Netze ODR

Firmenporträt

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG – kurz ODR – und ihre Netztochter Netze ODR GmbH sind mit der Region tief verwurzelt und legen großen Wert auf Kundennähe und lokale Präsenz im Raum Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Als innovativer Partner für Kommunen, Industrie und Privathaushalte kümmert sich der Energieversorger um kompetente und individuelle Versorgungslösungen – eine moderne Infrastruktur, effiziente Prozesse und kundenorientierte Dienstleistungen sichern der ODR ihre Wettbewerbsfähigkeit. Die ODR bündelt als regionaler Anbieter die Bereiche Strom, Gas, Wasser/Abwasser und energie-nahe Dienstleistungen sowie Telekommunikation in Zusammenarbeit mit der NetCom BW. Der Bau all dieser Versorgungsleitungen wird spartenübergreifend koordiniert, um die Baumaßnahmen kostengünstig, schnell und effizient zu gestalten. In Bezug auf die Energiewende gilt die ODR als erfolgreicher Vorreiter für innovative und flexible Lösungen im Hinblick auf eine intelligente Netz- und Kommunikationsinfrastruktur. Seit der Gründung betreibt die Netze ODR sowohl das Gasverteilnetz als auch das Mittel- und Niederspannungsnetz der ODR.

Vernetzter Partner der Region mit langer Tradition

Die ODR selbst ist 1999 im Zuge der Liberalisierung des Strommarkts aus dem Zusammenschluss der Überlandwerk Jagstkreis AG und der Mittelschwäbischen Überlandzentrale AG entstanden. Heute versorgt sie auf der Ostalb und im angrenzenden Bayern rund 121 Gemeinden mit Strom und/oder mit Gas. Das ODR-Netzgebiet umfasst rund 3.400 Quadratkilometer.

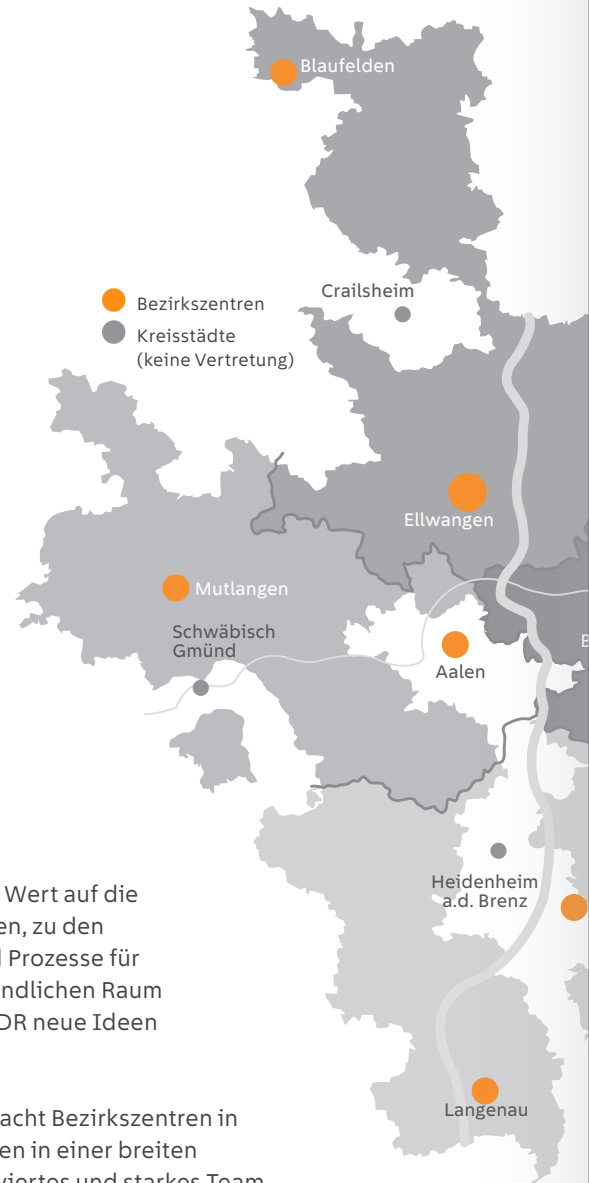
Als traditionsreiche Unternehmen zählen die ODR und Netze ODR, die sehr großen Wert auf die Ausbildung eigenen Nachwuchses und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen, zu den deutschlandweit innovativsten Regionalversorgern, vor allem was Technologie und Prozesse für moderne Infrastrukturen zur Umsetzung der Energiewende betrifft. Vor allem im ländlichen Raum ist die veränderte Energiewelt deutlich sichtbar und spürbar. Hier entwickelt die ODR neue Ideen und Lösungen, wie beispielsweise die intelligente Trafostation in Wechingen.

Neben dem Hauptsitz der EnBW ODR und Netze ODR in Ellwangen ermöglichen es acht Bezirkszentren in der Region Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries, für Kunden und Kundinnen in einer breiten Fläche verfügbar zu sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden ein motiviertes und starkes Team, welches sich darum kümmert, dass die Energie in unserem Versorgungsgebiet zuverlässig fließt.

Wichtiger Investor in der Region

Mit einem Umsatzerlös von knapp 614 Millionen Euro bei der EnBW ODR und rund 528 Millionen Euro bei der Netze ODR (Jahr 2024) und einer Investitionssumme von über 64 Millionen bei beiden Gesellschaften (Jahr 2024) tragen die ODR und ihr Tochterunternehmen Netze ODR dazu bei, dass die Regionen Ostwürttemberg und Donau-Ries auch in Zukunft in einer wirtschaftlich starken Position stehen und gleichzeitig die Energieversorgung von morgen sichern.

Tochterunternehmen der EnBW ODR AG



Geltungsbereich und Standort

Ihren Hauptsitz haben die EnBW ODR und ihre Tochtergesellschaft Netze ODR in Ellwangen. Am Standort befinden sich die zentrale Verwaltung, das Lager samt Betriebstankstelle sowie Werkstattgebäude.

Adresse	Ellwangen	Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen
Standort		Industriegebiet
Mitarbeiterzahl	ODR	334
	Netze ODR	444

Gebäude					
	kleine Infrastruktur	BZ Aalen	Wilhelmstraße 148, 73433 Aalen		
		BZ Blaufelden	Saalbacher Weg 35, 74572 Blaufelden		
		BZ Bopfingen	Neue Nördlinger Straße 17, 73441 Bopfingen		
		BZ Ellwangen	Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen		
		BZ Giengen	Mühlenweg 10, 89537 Giengen		
		BZ Langenau	Angertorstraße 85, 89129 Langenau		
		BZ Mutlangen	Spraitbacher Straße 45, 73557 Mutlangen		
		BZ Nördlingen	Luntentuck 2, 86720 Nördlingen		
Gasnetz und Anlagen	Anzahl Gasdruckregel- und Messanlage (GDRM)*	15			
	Anzahl Ortsregelstationen	105			
	Druckstufe	Niederdruck	Mitteldruck**	Hochdruck**	
	Rohrnetzlänge	236 km	1.749 km	353 km	
Stromnetz und Anlagen	Spannungsebenen	20 kV	0,4 kV		
	Verteilung	20 UW	50 SW		
	Leitungsanlagen	4.504 km	9.149 km		

* ohne NKP Regelsweiler

** davon 86 km aus Energieversorgung Donautal GmbH



Giengen
a.d. Brenz



Unternehmensstrategie der ODR und Netze ODR

Strategische Ziele

Die ODR als ganzheitlicher Energie- und Infrastrukturdienstleister mit starker regionaler Identität und Kundennähe stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fokusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen. Entsprechend unseren Kerngeschäftsfeldern und strategischen Zielen werden wir uns weiterentwickeln durch:

- › an Nachhaltigkeitsziele angepasste Investitionen in die Netz- und Gebäudeinfrastruktur
- › Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen
- › Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch den Ausbau kritischer Infrastruktur im Zuge der Sektorenkopplung und Integration erneuerbarer Energien
- › Verbreiterung des Technologie-Fokus im Bereich der erneuerbaren Erzeugungskapazität um PV-Freiflächen für einen nachhaltigen Klimaschutz
- › Stabilität im Commodity-Vertriebsgeschäft durch intensive Kundenzentrierung
- › Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäfts im Bereich Elektromobilität, Breitband und intelligente Lösungen für den Kunden

Gemeinsam klimaneutral werden

Wir erschließen erneuerbare Energiequellen, sorgen für energienahe Dienstleistungen mit kurzen Wegen und sind Garant für eine nachhaltige Energiezukunft. Die Energiewende im Zusammenhang mit dem Klimaschutz ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. Eine CO₂-neutrale, dezentrale Energieerzeugung bedarf einer intelligenten und integrierten Versorgungsinfrastruktur. Die ODR hat Nachhaltigkeit und den Schutz der Umwelt und des Klimas in ihren Unternehmenszielen fest verankert. Umweltschutz und Energieeffizienz sind somit eine zentrale Aufgabe und eine für alle Mitarbeiter verbindliche Vorgabe für ihre Tätigkeit. Eine umweltorientierte und energiebewusste Unternehmensführung in Zusammenarbeit mit den Beschäftigten ist hierfür die Basis in der ODR und ihren Gesellschaften. Ein wichtiger Baustein sind dabei die Förderung regenerativer Energien sowie die Zusammenarbeit mit den Kunden zur Entwicklung innovativer Energiedienstleistungen.



ÖKOLOGISCHE FAKTOREN

Schutz und Erhalt der ökologischen Vielfalt, Klimawandel



ÖKONOMISCHE FAKTOREN

Konzessionen, interessierte Parteien, neue Anbieter smarter (Energie-)Lösungen, ländliches Gebiet



POLITISCHE & RECHTLICHE FAKTOREN

Entwicklung des Energie- und Umweltrechts, Zusammenarbeit mit Behörden und Kommunen



TECHNOLOGISCHE FAKTOREN

Versorgungssicherheit, Digitalisierung und Vernetzung, Entwicklung der Energie- und Umwelttechnologie

Kontext und interessierte Parteien

Die in der Kontextanalyse erfassten internen und externen Faktoren sind relevant für das Kerngeschäft der ODR und Netze ODR und beeinflussen den Erfolg des Umweltmanagements. Die wesentlichen identifizierten internen und externen Einflussfaktoren auf die ODR und Netze ODR sind auf der folgenden Abbildung dargestellt.

Als interessierte Parteien werden die Akteure definiert, die durch ihr Tun oder Unterlassen den Unternehmenserfolg direkt oder indirekt in positiver oder negativer Weise beeinflussen oder durch das Unternehmen selbst beeinflusst werden. Die Analyse der interessierten Parteien wurde als wichtiges Instrument beim Fortschreiben der Unternehmensstrategie genutzt. Sie dient als eine der Basisgrößen zur Definition der Ausgangssituation. Durch ihre Berücksichtigung beim Erarbeiten der Unternehmensstrategie wird eine optimierte Interaktion mit den verschiedenen Interessensgruppen angestrebt.

interessierte Parteien	zentrale Erwartungen an die EnBW ODR und Netze ODR
Mitarbeiter	Information und Kommunikation
EnBW (Konzernmutter)	Zielerreichung Umwelt- und Energiemanagement
Netze BW	Einhaltung von Regularien
Kommunen	Kommunikation mit Kommunalverwaltungen
Kunden und Bürger	offener Austausch bei Fragen
Interessensverbände	offener Austausch bei Fragen
interne und externe Dienstleister	Vereinbarungen, Vertragsgestaltung, Fachkräftemangel
Behörden	Genehmigungsmanagement
Bund und Länder	Einhaltung CO ₂ -Ziel durch Energieeinsparung, Reporting

ODR und Netze ODR

betriebsnotwendiges Personal
Strategie der EnBW AG
zentrale Beschaffung
Energiewende vorantreiben
regionale Verwurzelung
betriebsnotwendige Anlagen

Risiken und Chancen

Risiken und Chancen werden einmal jährlich in den Umweltteamsitzungen identifiziert, bewertet und ggf. Maßnahmen festgelegt. Die Wirksamkeit der aus den Risiken abgeleiteten Vorbeugemaßnahmen wird u. a. im Rahmen der Bewertung der Rechtskonformität, des Notfallmanagements sowie jährlich im Rahmen des Managementreviews bewertet. Allgemeingültige Chancen für die ODR liegen in der Erfüllung der Vorbildfunktion nach innen und außen, wodurch die Zufriedenheit unserer Auftraggeber, Partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigt. Bei der Beschaffung geht es auch darum, Einfluss auf den Markt zu nehmen, indem hochwertige Nachhaltigkeitskriterien von Lieferanten und Dienstleistern gefordert werden. Hierbei besteht wiederum die Chance, gemeinsam mit diesen Lösungen für Verbesserungen zu entwickeln. Entsprechend ist das Lieferantenmanagement ein zentraler Aspekt, den wir weiterentwickeln werden. Als Chance betrachten wir es auch, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Nur so verbessern wir unsere Umweltleistung kontinuierlich. Wesentliche Risiken sehen wir beim Reputationsverlust, der bei Skandalen und Rechtsbruch unserer Lieferanten und Dienstleister auf uns abfärben kann. Bei der Beschaffung sehen wir stets die Gefahr, dass zu hohe Nachhaltigkeitsanforderungen bei Ausschreibungen dazu führen können, dass keine oder nur wenige Angebote bei uns eingereicht werden. Es droht auch ein immer höher werdender Aufwand beim Erstellen der Leistungskriterien, der unsere Lieferfähigkeit erschwert. Durch die rasante technische Weiterentwicklung und die leichte Zugänglichkeit zu Cybercrime-Werkzeugen wird zunehmend die Cybersecurity zu einem wesentlichen Sicherheitsfaktor. Ein neuer zentraler Punkt ist, den Bau der grünen Stromerzeugung mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Kommunen in der Region selbst voranzutreiben, um diese selbst aktiv an den Chancen der Energiezukunft beteiligen zu können, mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu erhalten und zu fördern.

Maßnahmen zum Umgang mit Chancen und Risiken

Die kaufmännischen Chancen und Risiken der EnBW ODR und Netze ODR werden im integrierten Risikomanagementsystem (iRM) des EnBW-Konzerns dokumentiert und gesteuert. Zur Wahrnehmung von Chancen erfolgen Beobachtungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und Weiterentwicklungen der technischen Anlagen. Die Entscheidungen zur Wahrnehmung der Chancen werden intern diskutiert und mit der Geschäftsführung abgestimmt und dokumentiert. Die Risiken und Chancen im Umwelt- und Energiebereich werden in der Umwelt- und Energieaspektentabelle bewertet. Die technischen Risiken des Netzbetriebs werden aktiv gesteuert. Dazu gehören die Erhebung von Störungsstatistiken, die DVGW-Strukturdatenerfassung, die Meldung an die BNetzA, die Bewertung der Ergebnisse des Konzern-Krisenmanagements sowie die Teilnahme am Chancen- und Risikomanagement der EnBW. Das Chancen- und Risikomanagement der EnBW ist durch die Konzernrichtlinie zum integrierten Chancen- und Risikomanagement (EnBW-KRL-027) festgelegt. Es erfolgen jährliche Risikoinventuren. Betrachtet werden strategische, operative, finanzielle und Compliance-Risiken. Um die Sicherheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten, erstellen wir für jede Tätigkeit eine Gefährdungsbeurteilung, mithilfe derer Gefahren ermittelt werden, um daraus entsprechende Schutzmaßnahmen abzuleiten. Vor der Arbeit wird so zum Beispiel eine Liste durchgegangen, anhand welcher entschieden wird, ob die Tätigkeit sicher durchgeführt werden kann. Erst nach Bestätigung wird mit der Arbeit begonnen.



Umwelt- und Energiepolitik

Auf Basis der Konzernleitlinien und deren Strategie wird die Umwelt- und Energiepolitik vom Vorstand der ODR und der Geschäftsführung der Netze ODR zusammen mit dem Umwelt- und Energiebeauftragten einmal im Jahr auf den Prüfstand gestellt und unter Berücksichtigung der eigenen Geschäftsfelder ggf. angepasst. Die Umwelt- und Energiepolitik sind sowohl im Internet von der Öffentlichkeit als auch im Intranet von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen einsehbar.

Die EnBW ODR und ihre Tochtergesellschaft Netze ODR sehen sich selbst als intelligente Energiequelle. In diesem Rahmen heißt verantwortliches Handeln für uns:

- Als Unternehmen tragen wir Mitverantwortung für unsere Umwelt und die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Bei unserem Handeln berücksichtigen wir den Klimaschutz und den zukunftsorientierten, nachhaltigen Umgang mit Energie.
- Wir verpflichten uns, die geltenden gesetzlichen Anforderungen und Regulierungen ebenso wie sonstige (freiwillig) getroffene Vereinbarungen zu erfüllen. Das Bundesziel zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes unterstützen wir insbesondere durch den Einsatz von erneuerbaren Energien sowie die Beratung und Unterstützung zur effizienten Nutzung von intelligenten Energien in der Region. Zusätzlich fördern wir die Transformation des Gasnetzes auf zukunftsfähige H2-ready-Leitungen und die Umstellung auf alternative klimafreundliche Energien.
- Wir sorgen für moderne Dienstleistungen mit kurzen Wegen, implementieren wirkungsvolle Prozesse und sind mit intelligenter Infrastruktur ein Garant für die Energiewende in unserer Region.
- Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen. Wir entwickeln und pflegen Partnerschaften mit Unternehmen, Institutionen und Kommunen, um effiziente und ökologische Energienutzung voranzutreiben.
- Wir sind ressourceneffizient und treffen Vorsorge für den sicheren und energiesparenden Betrieb unserer Anlagen und den Schutz von Mensch und Umwelt. Dazu werden fortlaufend konkrete Maßnahmen geplant und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte umgesetzt.
- Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen sind Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz als Entscheidungskriterien von wesentlicher Bedeutung.
- Wir gewährleisten die Verfügbarkeit aller relevanten Informationen sowie aller erforderlichen Ressourcen zur Erfüllung der strategischen und operativen Ziele im Rahmen der Energieeffizienz und des Umweltschutzes.
- Wir setzen uns konsequent und engagiert für eine fortlaufende Verbesserung unserer Umweltleistung, der energiebezogenen Leistung und des Managementsystems ein.
- Wir motivieren alle unsere Mitarbeiter zum umweltbewussten und energieeffizienten Handeln. Durch Schulungen und Infoveranstaltungen wollen wir das Bewusstsein ständig verbessern.

Sebastian Maier, Frank Reitzinger, Matthias Steiner und Franz Stölze

„EMAS knüpft sehr gut an unser seit Jahren bewährtes Umweltmanagement an. Unsere Belegschaft sowie unser Unternehmen sehen sich in der Verantwortung, ein ambitioniertes Klimamanagement in der und für die Region umzusetzen.“

Heiko Kelnberger,
Energie- und Umweltmanagementbeauftragter
der ODR und Netze ODR

EnBW O

EnBW

technischer
Vorstand



Strategie- & Infrastrukturdienste

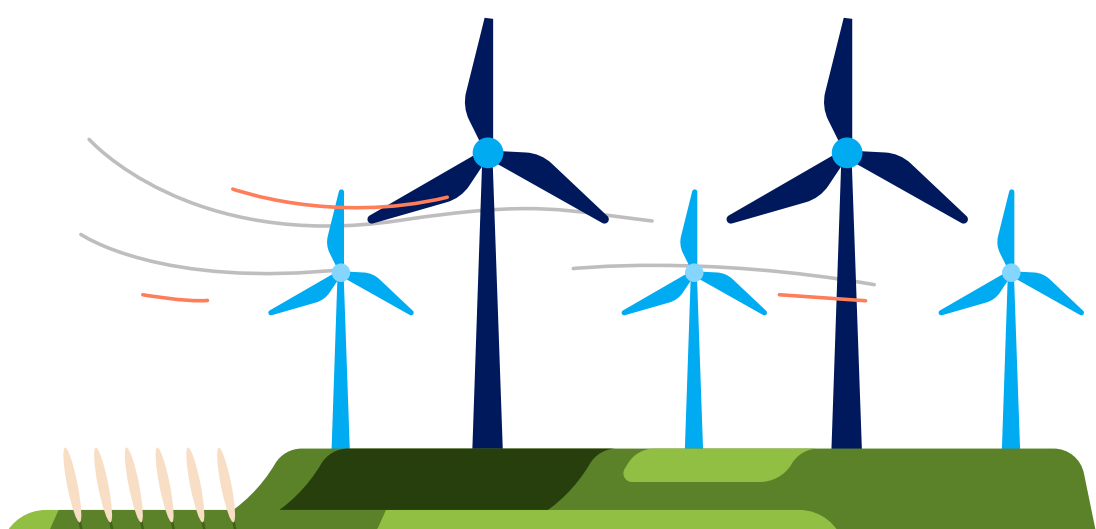
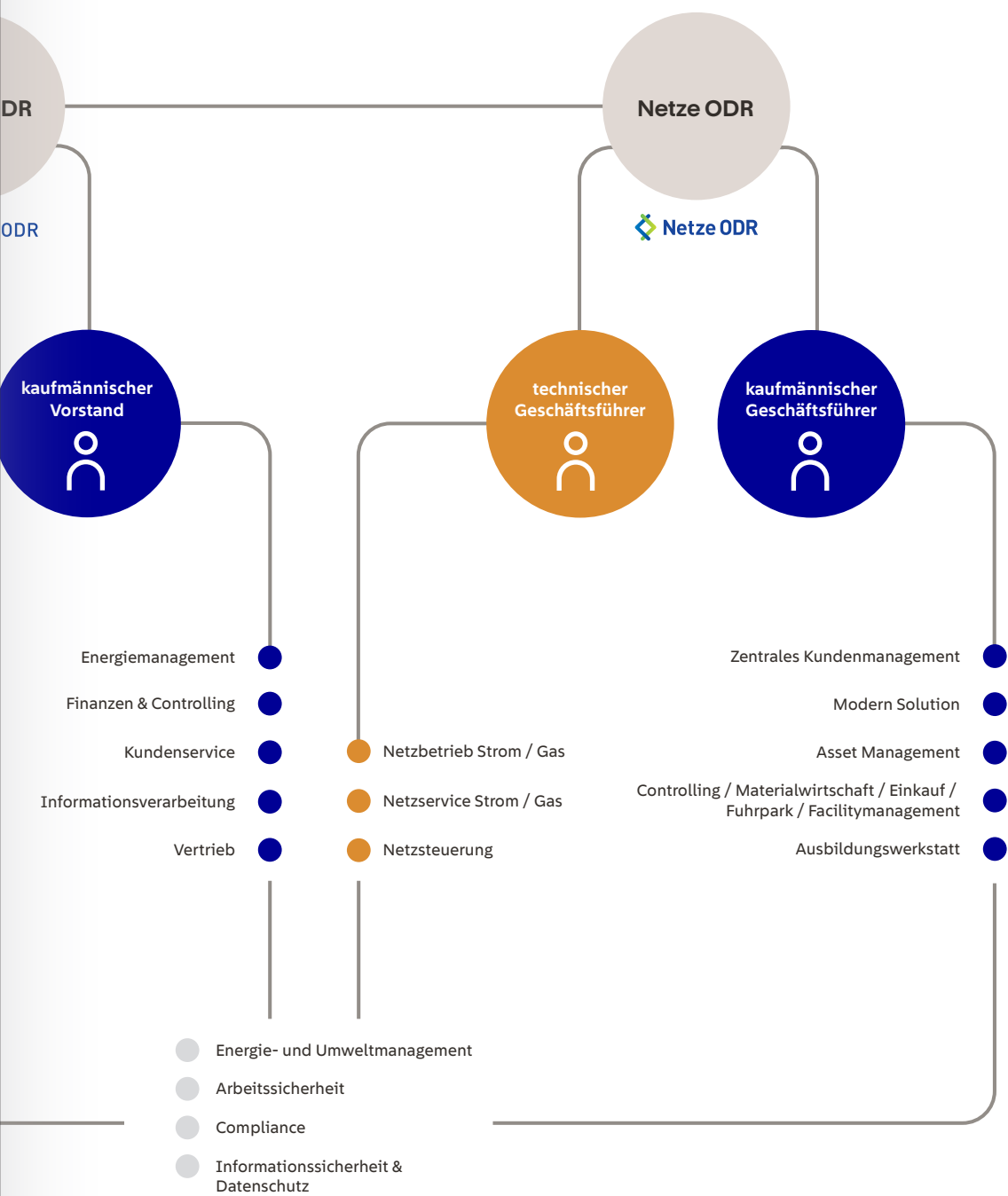
Unternehmenskommunikation & Marketing

Personal

Kommunale Beziehungen

Organisation Umwelt und Energie

Der Umwelt- und Klimaschutz sind über die Unternehmensleitlinien, die Umweltleitlinien und das Energie- und Umweltmanagementhandbuch fest in den Unternehmensstrukturen der ODR und Netze ODR verankert. Die Verantwortlichkeiten für das Energie- und Umweltmanagement liegen für die EnBW ODR beim technischen Vorstand Sebastian Maier und für die Netze ODR beim Geschäftsführer Matthias Steiner. In der Praxis werden sie durch den Energie- und Umweltmanagementbeauftragten Heiko Kelnberger unterstützt. Der Beauftragte steht im engen und regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung. Er verfolgt aktuelle Entwicklungen und platziert somit hierfür relevante Themen auf allen Ebenen des Unternehmens. Auch die übrigen Beauftragten in diesem Unternehmensbereich – Energiemanager, Abfall-, Gefahrgut-, Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragter – gehören der Stabsstelle Umweltschutz an. Sie sind in ihrer Funktion seitens der ODR und Netze ODR bestellt. In zahlreichen Geschäftsprozessen ist der Umweltschutz durch konkrete interne Vorgaben fester Bestandteil und damit auch Teil der Unternehmensphilosophie. Die zugehörige Richtlinie beinhaltet alle Verfahren, Informationen und die Dokumentation für die Managementsysteme. Für umweltrelevante Ereignisse werden Notfallpläne vorgehalten.



Energie- und Umweltmanagement

Die ODR und Netze ODR blicken mittlerweile auf langjährige Erfahrungen im Umgang mit Umweltthemen zurück. Im Jahr 2009 wurde vom Vorstand der ODR und der Geschäftsführung der Netze ODR die Entscheidung getroffen, unsere Bemühungen im Bereich des Umweltschutzes weiter zu systematisieren.

Mit diesem Vorsatz wurde in enger Zusammenarbeit mit der EnBW AG abgestimmt, die Zertifizierung nach der ISO 14001 bei ODR und Netze ODR einzuführen. Seit diesem Zeitpunkt werden die ODR und ihre Netztochter stets gemeinsam zertifiziert.

Die Normelemente der ISO 14001 wurden erarbeitet und umgesetzt. Die vorgegebene PDCA-Struktur (Plan-Do-Check-Act) war hierbei das leitende Kernelement. Zur besseren Integration des Umweltmanagementsystems in den Arbeitsalltag wurden den umweltrelevanten Bereichen entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt. Es entstand die Funktion des sogenannten „Umweltmitarbeiters“. Die Umweltmitarbeiter erhielten die notwendigen Schulungen und wurden entsprechend den Anforderungen qualifiziert, um die Etablierung und fortlaufende Verbesserung des Umweltmanagementsystems zu gewährleisten. Nach Abschluss der Erstzertifizierung wurde das Umweltmanagementsystem in den Folgejahren aufrechterhalten, erfolgreich rezertifiziert und fortlaufend verbessert. Seit 2016 beschäftigen sich die ODR und Netze ODR mit dem Energiemanagementsystem ISO 50001. 2017 wurden sie schließlich zum ersten Mal zertifiziert, um das Umweltmanagementsystem zu ergänzen. Mittlerweile befindet sich die ODR in der vierten Rezertifizierung der ISO 14001 und der zweiten Rezertifizierung nach ISO 50001. Durch das erfolgreiche Zusammenspiel beider Systeme hat man erkannt, dass sich ein integriertes Managementsystem für die ODR anbietet. Seit Anfang 2020 leben wir die bis dahin parallellaufenden Managementsysteme Energie- und Umwelt als ein integriertes Energie- und Umweltmanagementsystem (EU-System).

In den letzten Jahren sind das Bewusstsein und die Anspruchshaltung der Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit weiter gestiegen. Die ODR teilt diese Haltung und ist davon überzeugt, dass die Energiewende im Verteilnetz stattfindet. Mit dieser Motivation hat sich die Netze ODR dazu entschieden, sich als „nachhaltigen Verteilnetzbetreiber“ auf dem Markt zu etablieren. Die Erweiterung des bestehenden Umweltmanagementsystems auf EMAS, welches einen besonderen Wert auf Transparenz und Vergleichbarkeit legt, bietet sich hierbei als eine ideale Möglichkeit an, diese Position glaubwürdig zu vertreten.





Bewertung

- Managementreview: Beurteilung des Umweltmanagementsystems durch die Geschäftsleitung
- ggf. Systemkorrektur mit Folgemaßnahmen

Kontroll- und Korrekturmaßnahmen

- internes Audit: Umweltbetriebsprüfung
- externes Audit: Umweltgutachterprüfung, Registrierung/Validierung
- Korrekturmaßnahmen

Planung und Dokumentation

- Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen (S. 32)
- Erstellen des Umweltprogramms (S. 62)
- Aufbau- und Ablauforganisation mit Verantwortlichkeiten (S. 14)
- Dokumentation im Umwelt-Managementbuch (S. 18)

Umsetzung und Durchführung

- interne Kommunikation: Schulungen, Bewusstseinsbildung, Kompetenzförderung (S. 54)
- externe Kommunikation: Umwelt-erklärung, Pressemitteilungen (S. 19)
- Umsetzung des Umweltprogramms (S. 62)

Das große Ganze denken – im Konkreten handeln!

Betriebliches Energie- und Umweltmanagement

Die Gesamtverantwortung für das Energie- und Umweltmanagementsystem der EnBW ODR liegt beim technischen Vorstand und dem Geschäftsführer der Netze ODR. Unterstützt wird das betriebliche Energie- und Umweltmanagement durch den bestellten Energie- und Umweltmanagementbeauftragten. Dieser nimmt als externer Dienstleister diese Funktion auch für die Netzgesellschaft wahr.

Die übrigen Beauftragten im Energie- und Umweltmanagement – Energiemanager, Abfall-, Gefahrgut-, Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragte – gehören der Stabsstelle Umweltschutz in der Netzgesellschaft an. Sie sind in ihrer Funktion seitens der ODR und Netze ODR bestellt.

Einhaltung der Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird bei der ODR und Netze ODR durch die Rechtsdatenbank der WEKA MEDIA GmbH & Co. KG, einem Dienstleister u. a. für Vorschriftendienst, gesichert. Dort werden die Gesetze und Verordnungen in regelmäßigen Abständen, mindestens monatlich, auf Aktualität geprüft. Die Gesetze und Verordnungen werden in das WEKA Business-Portal eingepflegt und ergeben sich aus den gesellschaftsspezifischen Umweltaspekten der ODR und Netze ODR. Zusätzlich wurden Betriebsbeauftragte für bestimmte Themen wie Arbeitssicherheit und Brandschutz bestellt. Deren Aufgabe besteht darin, die aus dem WEKA Business-Portal kommenden Informationen über aktualisierte Gesetze und Verordnungen, sofern eine Aktualisierung vorliegt, auf ihre Relevanz zu prüfen. Die Neuerungen werden in die Vorgabedokumente des UMS eingepflegt und die Betroffenen bei der ODR und Netze ODR informiert. Seit 2023 erfolgt der Zugriff auf die WEKA-Datenbank anstatt über die VabuV direkt über das WEKA Business-Portal. Das WEKA Business-Portal ist somit seit 2023 eine neue zentrale Online-Bibliothek der ODR, auf der Grundlage einer rechtskonformen Datenbank für das Themenfeld Umwelt und Energie sowie für Arbeitssicherheit, Brandschutz und viele weitere Themen.

Rechtliche Grundlagen

Die verschiedenen internen und externen Vorgaben im Umweltschutz und Energiemanagement sind in der Umwelt- und Energiemanagementrichtlinie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefasst und digital frei zugänglich. Ebenso wie das Umwelt-Rechtskataster, in dem die relevanten Gesetze, Verordnungen und Richtlinien von EU, Bund und Land sowie kommunale Satzungen abgelegt sind.

Bindende Verpflichtungen

Bindende Verpflichtungen der ODR und Netze ODR sind neben Gesetzen und Verordnungen insbesondere:

- › Genehmigungen
- › Verträge
- › Vereinbarungen
- › technische Richtlinien
- › freiwillige Verpflichtungen
- › Satzungen
- › interne Vorgabedokumente

Für die Einhaltung der aus rechtlichen Bescheiden (z. B. Genehmigungen, Erlaubnisse und nachträgliche Anordnungen) resultierenden Verpflichtungen sind die ODR und Netze ODR verantwortlich. Dafür schaffen wir die entsprechenden Abläufe und legen Verantwortlichkeiten fest. Dies betrifft insbesondere auch kommunale und regionale Vorgaben, wie Abfall- und Abwassersatzungen bezogen auf die umweltrelevanten Anlagen.

Änderungen gesetzlicher Bestimmungen werden regelmäßig ermittelt und bewertet. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird in den jährlich stattfindenden internen Audits überprüft und fließt in die Managementbewertung ein.

Folgende sind die wichtigsten relevanten Gesetze, die wir als EnBW ODR und Verteilnetzbetreiber beachten:

- › Kreislaufwirtschaftsgesetz
- › Wasserhaushaltsgesetz
- › Bundesnaturschutzgesetz
- › Bundesbodenschutzgesetz
- › Bundesimmissionsschutzgesetz
- › Energiewirtschaftsgesetz



Notfallmanagement

Als elementarer Bestandteil der Krisenabwehrorganisation im EnBW-Konzern ist das Notfallmanagement der ODR und Netze ODR verantwortlich für die Bewältigung von Not-, Krisen- und Katastrophenfällen, soweit die ODR und Netze ODR davon betroffen sind. Generell verfolgt das Notfallmanagement das Ziel, Schäden und negative Imageauswirkungen auf Konzern, Kunden, Öffentlichkeit, Politik, Aktionäre, Organe und Belegschaft bei schwerwiegenden Störungen, außergewöhnlichen Ereignissen und terroristischen Zwangslagen zu minimieren und Aktivitäten zu deren Prävention, Bewältigung und Nachbereitung zu koordinieren. Darüber hinaus gelten die in der Konzernrichtlinie zum Krisenmanagement definierten Schutzziele:

- › Schutz von Leib und Leben (im Konfliktfall vorrangig)
- › Schutz von Umwelt und Gesellschaft
- › Schutz der Versorgungssicherheit
- › Schutz des Unternehmens vor Bestandsgefährdung

Das Notfallmanagement trägt dafür Sorge, dass die für die Einhaltung dieser Ziele erforderliche Kooperation und Kommunikation mit internen oder externen Anspruchsgruppen zielgerichtet und zweckmäßig erfolgen. Darüber hinaus sind auf Konzernebene Krisenszenarien erstellt und entsprechende Task Forces eingerichtet. Task Forces werden bei Bedarf durch die Organisationseinheit Krisenmanagement der EnBW im Normal- bzw. Notfall aktiviert.

Fortlaufende Verbesserung

Wichtige Voraussetzungen, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf der Grundlage eines PDCA-Zyklus zu verwirklichen, sind die detaillierte Erfassung aller Umweltaspekte und der damit verbundenen Umweltauswirkungen sowie ihre Bewertung und Klassifizierung (siehe S. 33). Die Umweltaspekte mit den größten Umweltauswirkungen stehen dabei besonders im Fokus.

Jährlich werden Umweltprogrammpunkte formuliert und im Umweltprogramm dokumentiert (siehe S. 62). In den letzten Jahren konzentrierten sich die Maßnahmen verstärkt auf Projekte aus den Themenfeldern Klimaschutz, Energieeffizienz oder auch Emissionsminderung.

Einbindung der Mitarbeiter

Die ODR und Netze ODR binden ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits früh in fortlaufende Verbesserungsprozesse mit ein und informieren sie umfangreich. Erst die Akzeptanz und Unterstützung seitens der Belegschaft können ein Energie- und Umweltmanagementsystem mit Leben füllen. Durch die seit zwölf Jahren stattfindenden internen Audits und Begehungen seitens der Beauftragten sowie die Einbindung des Umweltschutzes in die interne Kommunikation, Schulungen zur Unfallverhütung und das Schulungstool in Form von E-Learnings hat dieses einen hohen Stellenwert im Unternehmen erhalten.

Die neuen internen Kommunikationswege (siehe S. 54) können einfach genutzt werden, wodurch relevante Themen rund um den Umweltschutz sehr schnell im Unternehmen thematisiert, platziert und zugänglich gemacht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die jährlich erscheinende, durch einen Umweltgutachter geprüfte Umwelterklärung stellt das Wirken der EnBW ODR AG und der Netze ODR GmbH transparent und ausführlich aus ökologischer Sicht dar.

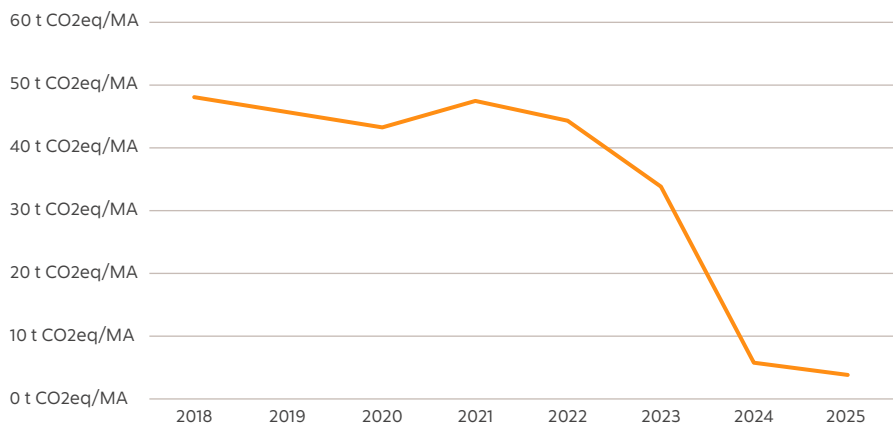
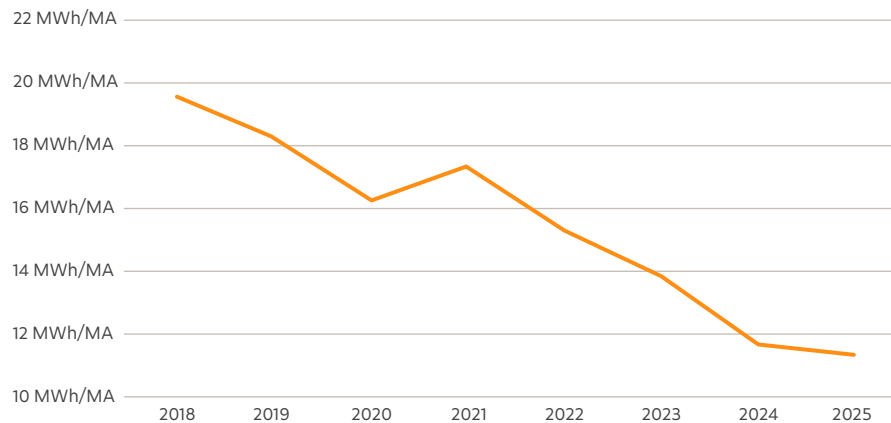
Die Umwelterklärung kann auf der jeweiligen Homepage der beiden Unternehmen eingesehen und heruntergeladen werden. Darüber hinaus informieren die EnBW ODR und Netze ODR über aktuelle Sachverhalte in Presseartikeln, im Kundenmagazin „ODRwas“ und auf Präsenzveranstaltungen. So stand die ODR dieses Jahr auf den Messen in Nördlingen, Bopfingen, Blaufelden, Gundelfingen, Ellwangen, Neresheim und Dischingen sowie beim Kreßberger Frühling und an der Muswiese in Rot am See Rede und Antwort.

Unsere Maßnahmen haben Wirkung

Langzeitentwicklung auf einen Blick

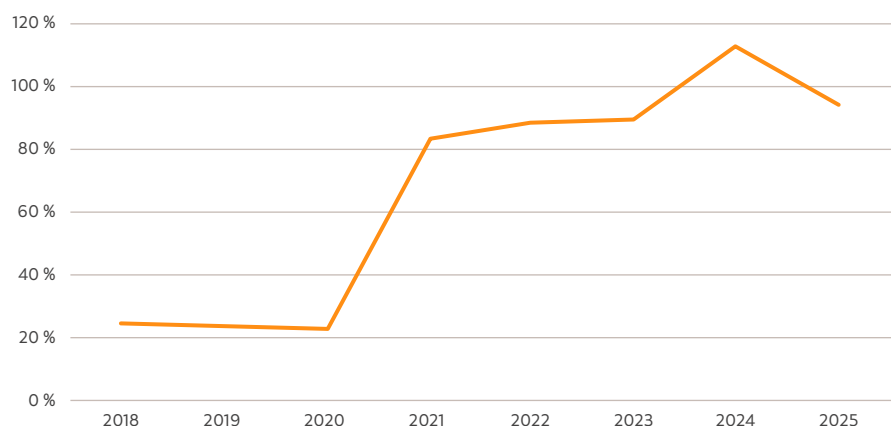
Seit 2017 verfolgen wir strategische Ziele aus unserem gemeinsamen Umwelt- und Energieprogramm und veröffentlichen diese seit 2020 in der Umwelterklärung. Die Ziele werden in Einzelziele unterteilt und mit Maßnahmen hinterlegt. Besonders wichtige Indikatoren werden mit messbaren Kennzahlen überwacht. Den Stand der Umsetzung kann man am Ende jeder Umwelterklärung nachverfolgen. Um einen Überblick über die langfristige Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu geben, werden im Folgenden drei wichtige Kennzahlen graphisch dargestellt.

1 gesamter direkter Energieverbrauch



2 Scope 1 und 2 ohne Klimainvest

3 Anteil naturnaher Fläche an versiegelter Fläche



Wie wir als ODR die Transformation der Energiewende gestalten

„Wir erleben die größte Veränderung der Energieversorgung seit Bestehen der ODR. Das ist keine Aufgabe für ein oder zwei Jahre, sondern für eine ganze Generation. Perfekte Lösungen werden wir nicht von Anfang an haben. Entscheidend ist, ins Tun zu kommen und unterwegs tragfähige Antworten zu finden. Wir brauchen ein Tempo, das ambitioniert ist, aber die Leistungsfähigkeit des Marktes und die Veränderungsfähigkeit der Menschen berücksichtigt.

Vertrauen ist dafür die Grundlage. Es entsteht nicht durch Hochglanzbroschüren, sondern durch Zuhören, Beteiligung und gemeinsames Gestalten – gerade vor Ort.

Ein zentrales Fundament bleibt der Netzausbau. 2025 investieren wir rund 90 Millionen Euro in unsere Strom- und Gasnetze – mehr als je zuvor. Bis 2030 sind über 500 Millionen Euro geplant, um Erzeugung, Speicher und Verbrauch besser zu verbinden. In über 120 Kommunen arbeiten wir aktiv an Projekten – von Ladeinfrastruktur über Ortsnetzverstärkungen bis hin zu Bürgerenergie.

Seit 2024 wirtschaften wir in Scope 1 und 2 klimaneutral. Bis 2030 wollen wir auch wesentliche Emissionen in Scope 3 neutral stellen – vor allem durch eigene Erzeugung, bewusste Beschaffung und optimierte Prozesse.

Mein Ziel ist, dass die ODR in zehn Jahren als Motor der regionalen Energiewende gilt – mit Projekten, auf die man hier stolz ist.“

Sebastian Maier



Wie wir handeln

Spatenstich Umspannwerk Neunstadt

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich wurde Anfang Oktober der Startschuss für den Bau unseres neuen 110/20-kV-Umspannwerks in Ellwangen-Neunstadt gegeben. Die Netze ODR investiert rund 26 Millionen Euro in dieses zukunftsweisende Infrastrukturprojekt, das einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Umsetzung der Energiewende in unserer Region leisten wird.

Auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern entsteht eine moderne Anlage, die künftig elektrische Energie aus dem 110-kV-Hochspannungsnetz in das 20-kV-Mittelspannungsnetz transformiert. Das neue Umspannwerk wird zur zentralen Schnittstelle für die Energieverteilung in einem Umkreis von bis zu zehn Kilometern und stärkt damit die Versorgung zahlreicher Gemeinden – darunter Ellwangen mit seinen Teilorten, Wört, Stödtlen, Jagstzell, Westhausen, Rainau und Neuler.

„Mit dem Ausbau unseres Netzes legen wir den Grundstein für die Integration erneuerbarer Energien und eine starke Infrastruktur für Elektromobilität und Wärmewende“, erklärt der Geschäftsführer der Netze ODR, Matthias Steiner. Technisch setzt die Netze ODR mit diesem Projekt neue Maßstäbe: Zwei Transformatoren mit jeweils 63 Megavoltampere – das entspricht 50 Prozent mehr Leistung als bei bisherigen Standardmodellen – sowie insgesamt 49 Schaltzellen in der 20-kV-Anlage sorgen für eine leistungsfähige und vollständig digitalisierte Infrastruktur. Die Anlage wird über das Weitverkehrsnetz direkt mit unserer Leitstelle verbunden, sodass sämtliche Strom- und Spannungswerte je Kabelabgang in Echtzeit überwacht werden können.

Die Inbetriebnahme des neuen Umspannwerks ist für Ende 2027 geplant. Auch Umweltaspekte wurden bei der Planung berücksichtigt: Durch extensive Wiesenpflege, Gehölzpflanzungen und den Erwerb von Ökopunkten wird der Eingriff in die Natur vollständig kompensiert.





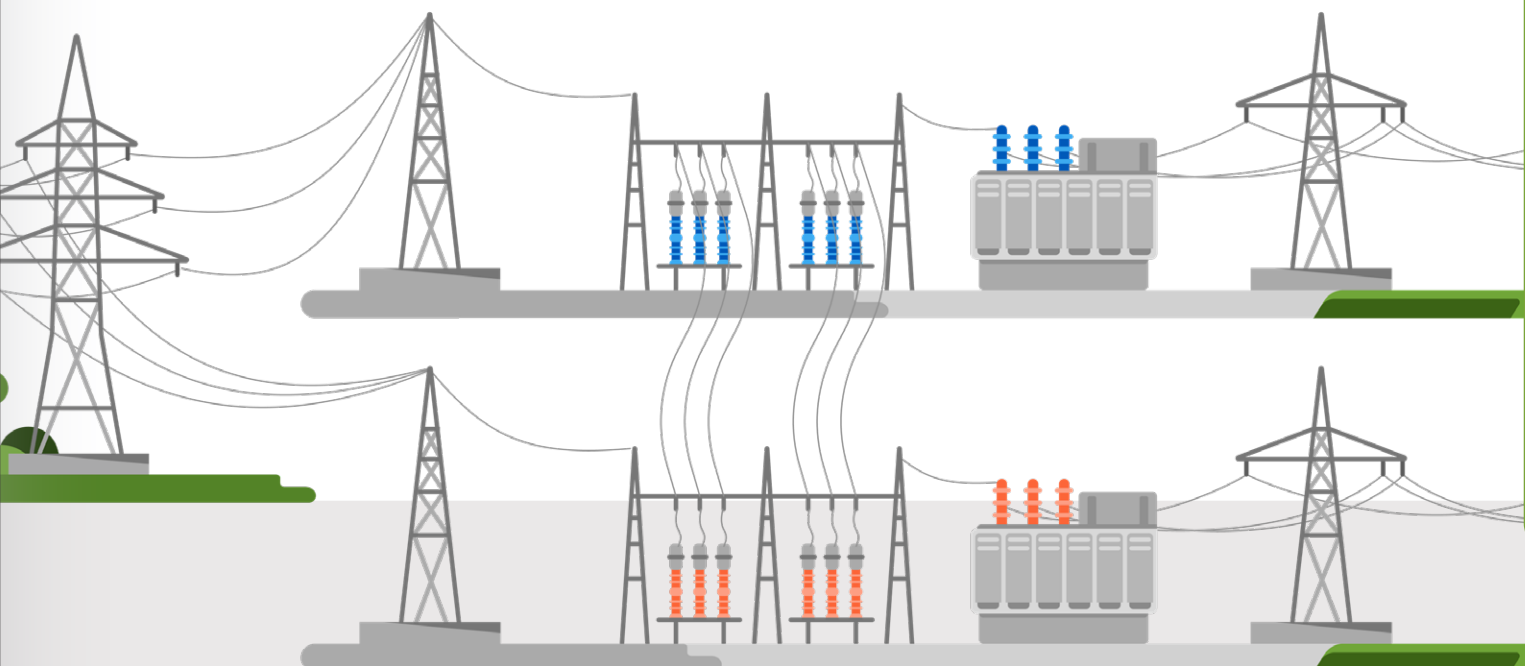
Die Energiewende geht voran – große Kabelbaumaßnahme im Donauried

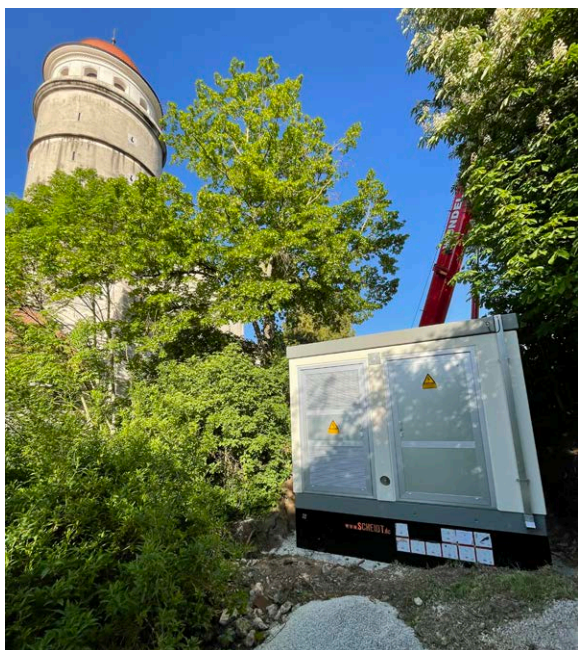
Rund um das neue Umspannwerk Donauried finden aktuell umfangreiche Kabelbaumaßnahmen statt. Insgesamt werden über 180 Kabeltrommeln geliefert, um die 270 Kilometer Kabel in circa 40 Kilometer lange Gräben zu verlegen. Dazu sind nahezu 900 Kabelmuffen zu montieren.

Die größte Herausforderung sind die zahlreichen unterirdischen Bohrungen, welche unter den Bahnstrecken sowie der Autobahn A7 und A8 eingebracht werden müssen. Diese sind aufgrund der Geologie und Topologie sehr schwierig. Daher musste bereits mehrfach neu angesetzt werden. Es werden ca. zwei Kilometer Strecke in diesem Verfahren verlegt und dabei zehn Kilometer Rohrsystem für den Kabeleinzug verlegt.

Die Netze ODR investiert im Jahr 2025 insgesamt rund 22 Millionen Euro in Kabelbaumaßnahmen, davon etwa acht Millionen Euro in dieses Projekt.

Verzögerungen gibt es derzeit an der Bahnbohrung in Unterelchingen. Dort kam es zu einem Austritt der Bohrspülung in den Gleiskörper und infolgedessen zu einem Baustopp durch die Deutsche Bahn. Aus diesem Grund wird gerade die Geologie nochmals untersucht, um das zukünftige Vorgehen festzulegen. Hierbei findet ein enger Austausch mit der Deutschen Bahn statt, sodass die bestmögliche Lösung gefunden wird.





Umspannstation harmonisch eingegliedert

Diese Woche wurde vor den Toren Nördlingens eine neue Station errichtet. Der genaue Standort war lange nicht sicher, da dadurch das historische Stadtbild von Nördlingen nicht beeinträchtigt werden sollte.

Nach mehreren klärenden Gesprächen wurde ein neuer Standort gefunden, sodass die Station sich harmonisch in die Altstadt von Nördlingen einfügt. Bei der Station handelt es sich um eine Ersatzstation.

Bei allen Bauvorhaben achten wir bei der Netze ODR darauf, dass diese im Einklang mit der Natur und dem Naturschutz vollzogen werden.

Müllsammelaktion

In einer Gemeinschaftsaktion haben sich die Auszubildenden im ersten Lehrjahr mit großer Tatkraft dem Umweltschutz gewidmet. Unter dem Motto „Talentschmiede räumt auf: Wir packen an“ haben die engagierten Nachwuchskräfte tatkräftig Müll in der Umgebung gesammelt. Mit Handschuhen und Müllsäcken machten sie sich daran, die Umgebung der ODR von Abfällen zu befreien. Das Ergebnis ihrer Arbeit war nicht nur eine sauberere Umwelt, sondern auch ein starkes Zeichen für Verantwortung und Teamgeist. Innerhalb kürzester Zeit kam eine stattliche Menge Müll zusammen.



Langlebige Laptops

Die ODR hat elf aufbereitete Laptops an die Diakonieverband Ostalb übergeben, um ausgemusterten Laptops ein zweites Leben zu schenken. Die Geräte wurden zuvor professionell überholt und mit neuen Netzteilen ausgestattet. Sie kommen künftig bedürftigen Familien in der Region zugute. Gemeinsam mit Green IT wurde eine dauerhafte Lösung entwickelt, um ausgemusterte Hardware sinnvoll weiterzuverwenden. So können gebrauchte Geräte für einen guten Zweck weiterverwendet werden – ein Gewinn für Umwelt und Gesellschaft.





Gemeinsam Gutes tun

Seit 2003 gibt es die Aktion „sehen und helfen“ und so fließen bereits seit über 20 Jahren aus der Belegschaft der EnBW ODR, ihrer Tochtergesellschaft Netze ODR, der EnBW-Tochter NetCom BW sowie etlicher Pensionäre jedes Jahr kurz vor Weihnachten Spenden aus Mehrarbeitsstunden sowie Geldspenden in die vom ODR-Betriebsrat initiierte Aktion. Bei der mittlerweile stark angewachsenen Zahl der Mitarbeitenden wurde beim letzten Male eine neue Höchstmarke mit einer Spendensumme von knapp 60.000 Euro erreicht. Dieses Geld kommt zahlreichen sozialen Einrichtungen und den zehn Tafelläden im ODR-Versorgungsgebiet zugute. Die jährliche Spendenaktion hat eine feste Tradition und ODR-Betriebsratsvorsitzender Thorsten Häußer freut sich sehr, dass die Kolleginnen und Kollegen jedes Jahr bereit sind, soziale Einrichtungen in ihrem Versorgungsgebiet mit großzügigen Spenden zu unterstützen.

Atmosfair zur Arbeit – Fahrradaktion

Gesund – vital – CO₂-neutral! An 1.572 Tagen sind die Beschäftigten der ODR und Netze ODR bereits 12.296,5 Kilometer mit dem Fahrrad bzw. zu Fuß zur Arbeit gekommen. Dies entspricht einer Einsparung von 2.106,18 Kilogramm CO₂ (Quelle CO₂-Online mit Durchschnittsverbrauch 7l/100 km und Treibstoff Benzin, Emissionsfaktor 2370g CO₂/Liter). Für dieses Engagement spendet die ODR für jeden Tag einen Euro an soziale Einrichtungen

AKTIV gegen den Klimawandel – Stadtradeln 2025

Die ODR und Netze ODR haben beim diesjährigen Ellwanger Stadtradeln einen soliden vierten Platz belegt. Unsere 73 Radfahrer und Radfahrerinnen sind 956-mal aufs Rad gestiegen und haben hierbei gemeinsam 16.502 Kilometer zurückgelegt.

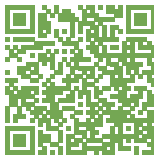
Die Stadtradeln-Aktion wird jedes Jahr vom Land Baden-Württemberg veranstaltet. Ziel ist hierbei, für einen Zeitraum von 21 Tagen das Auto gegen das Rad zu tauschen, um neben sportlicher Betätigung auch Energie einzusparen. Im Falle der ODR waren das in diesem Jahr 2.739,33 Kilogramm CO₂ (Quelle Landratsamt Ostalbkreis Datengrundlage Umweltbundesamt 166 gCO₂e/Personen km). Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag dazu geleistet zu haben und werden auch in Zukunft weiterhin Projekte wie das Stadtradeln unterstützen.





Schritt für Schritt zum kleinen CO₂-Fußabdruck

Gemeinsam mit der ODR reduzieren Unternehmen in der Region ihre Treibhausgasemissionen. Wie das gelingt? Unternehmen haben drei Möglichkeiten, die eigenen Emissionen zu berechnen: Durch einen Onlinetest, der in wenigen Klicks Aussagen zur CO₂-Bilanz trifft, oder durch die Berechnung der Emissionen des vergangenen Jahres für Faktoren wie Energie, Mobilität, Verpflegung, Material und Abfall. Für beides steht auf der Website der ODR ein Tool zur Verfügung. Das Unternehmen kann sich auch für eine individuelle Berechnung der ganz- und gesamtheitlichen Bilanzierung des Unternehmens mit spezifischen Bilanzierungsgrenzen entscheiden. Nach der Ermittlung und Berechnung der CO₂-Bilanz werden konkrete Maßnahmen abgeleitet, die zur Reduzierung der Emissionen führen oder diese durch zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgleichen. Die ODR arbeitet dafür mit „my-climate“ zusammen. Deren Klimaschutzprojekte erfüllen alle gängigen Qualitätsstandards und tragen neben der CO₂-Reduzierung auch zur Erfüllung der United-Nations-Nachhaltigkeitsziele in der jeweiligen Projektregion bei. Unternehmen setzen mit dem CO₂-Piloten der ODR aktiv ein Zeichen für den Klimaschutz und gestalten die Zukunft auf der Welt mit.



**Mehr
Informationen
finden Sie hier.**

 **myclimate**
shape our future

ODR  **Pilot**





Übrigens: Unsere Baumpflanzaktion gibt es bereits seit 2016. Seitdem haben wir rund **20.000 Bäume gepflanzt.**

Gemeinsam gestalten wir eine widerstandsfähige Waldlandschaft, die kommenden Generationen ein Stück gesunde Natur bewahrt – für ein stabiles Klima.

Baumpflanzaktion in Frankenhardt-Honhardt

Mit vereinten Kräften wurden im Gewinn Sandberg 1.000 junge Bäume – ausgestattet mit Verbisschutz – gepflanzt. Dieser Verbisschutz hilft dabei, Wild zu hindern, die Knospen zu fressen. Die Aufforstung ist weit mehr als eine symbolische Aktion: Jeder einzelne Baum leistet einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Bindung, verbessert die Luftqualität, schützt den Boden vor Erosion und schafft langfristig Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Unterstützt wurde die Maßnahme durch Bürgermeister Jörg Schmidt, Forstamtsleiter Patrick Haas, Revierförsterin Bettina Herterich, Vorstand Frank Reitmajer sowie Vertreter der Raiba Frankenhardt-Stimpfach. Einen besonders lebendigen Impuls setzten die Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Sandberger-Schule: Mit großer Begeisterung pflanzten sie rund 300 Setzlinge, lernten so etwas über die Natur und ihre Bedeutung und übernahmen Verantwortung für die Wälder von morgen.





E-Ladesäulen für die Stadt Lauchheim

Mit knapp 5.000 Einwohnern ist Lauchheim die kleinste Stadt im Ostalbkreis. Auf dem Bahnhofsvorplatz entstanden nun neben neuen Stellplätzen für Autos und Fahrräder auch eine Bushaltestelle. Bürgermeisterin Andrea Schnele nannte diese Erneuerung des alten Platzes einen „Meilenstein für Lauchheim“. Die Besucher erwartet ein rundum verwandeltes Areal mit modernem Design, klaren Wegen und hochwertigen Materialien – obendrauf wurde das Areal komplett barrierefrei gestaltet. Außerdem hat die EnBW zwei Wallboxen für E-Autos installiert, an welchen man bequem kontaktlos bezahlen kann.

Mission: weniger Emission

Die Rubrik „Bauen & Modernisieren“ wurde zur Förderung der Nachhaltigkeit weiter ausgebaut. Durch die ODR-Kampagne „Mission: weniger Emission“ haben ODR-Kunden die Möglichkeit, auf der Unternehmens-Homepage mit Hilfe eines Energiesparrechners schnell und einfach Klarheit zu bekommen, wo Energie im Haus oder in der Wohnung eingespart werden kann. Zusätzlich dazu können ODR-Kunden einfach und bequem Fördermittel durch den Kooperationspartner Febis in Anspruch nehmen.

Meilenstein in der E-Mobilität erreicht – über 30.000 Ladevorgänge in einem Monat

Zum Ende des Jahres haben wir im Bereich E-Mobilität einen weiteren bedeutenden Meilenstein erreicht: Im November wickelten wir zum ersten Mal über 30.000 Ladevorgänge in nur einem Monat über unser BackendSystem ab.

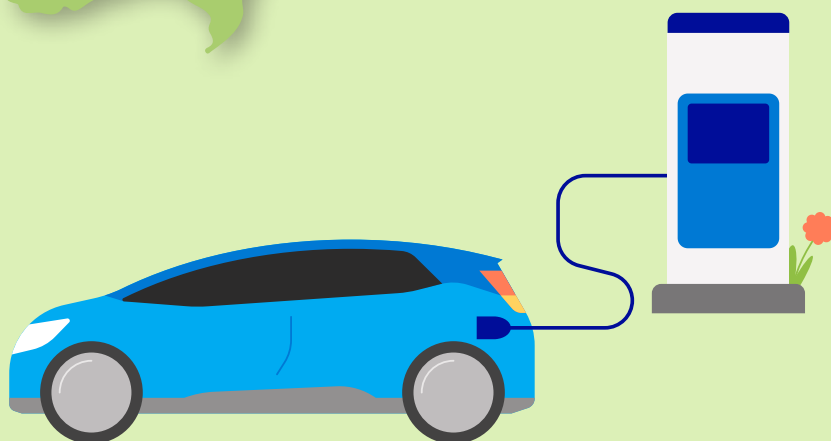
Der Anstieg der Ladevorgänge an unseren Ladepunkten ist ein weiterer Indikator dafür, dass immer mehr Unternehmen auf Elektromobilität umsteigen und diese als nachhaltige Alternative wählen. Neben der zunehmenden Bedeutung von Elektromobilität wird damit auch die Nutzung der Ladeinfrastruktur immer wichtiger.

Wir freuen uns, dass immer mehr Menschen und Unternehmen auf unsere Lösungen setzen und den Umstieg auf grüne Mobilität aktiv vorantreiben.

Die ODR übernahm als 360-Grad-Anbieter Beratung, Analyse und Errichtung der Wallboxen und ist für den Betrieb und Service zuständig. Dank einer 24/7-Störungshotline erkennen unsere Experten Störungen aus der Ferne und können sie umgehend beheben. „Durch ein Bezahlterminal wird die Nutzung der Ladestationen so einfach wie nie zuvor. Einfach laden und bequem per Karte bezahlen. So wird der Zugang zur Elektromobilität für alle Nutzer unkompliziert und flexibel“, so Vorstand Sebastian Meier.

Wir als Unternehmen sind froh, den Einwohnern und Besuchern von Lauchheim eine unkomplizierte und flexible Möglichkeit der E-Mobilität zu ermöglichen und gleichzeitig E-Autofahrer mit einer leichten Verfügbarkeit zu belohnen.







EnBW ODR und Netztöchter Netze ODR nachhaltig unterwegs

Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmenskultur – unter diesem Motto starteten der Ellwanger Energiedienstleister EnBW ODR AG und seine Netztöchter Netze ODR GmbH ihre EMAS-Zertifizierung. Die Übergabe der EMAS-Urkunde bildete jetzt für die ODR-Vorstände und die Geschäftsführung der Netze ODR das Highlight zum Abschluss der erfolgreichen Validierung.

„Neben mehr Klimaschutz und dem schonenden Umgang mit Ressourcen ist die Zertifizierung nach EMAS für uns auch ein interner Innovationstreiber: Alle Prozesse werden immer wieder auf den Prüfstand gestellt und im Sinne der Ressourceneffizienz stetig optimiert. Direkte und indirekte Umweltauswirkungen von Tätigkeiten, Materialverbrauch und Energiebedarf werden für die Umwelterklärung transparent gemacht“, erklärt Matthias Steiner, Geschäftsführer der Netze ODR.



8 Mal in Folge

Die EnBW ODR gehört auch 2025 wieder zu den TOP-Lokalversorgern in Deutschland und darf aufgrund der ausgezeichneten Leistungen das Gütesiegel für Strom und Gas verwenden. Das unabhängige Energieverbraucherportal vergibt diese wichtige Auszeichnung jedes Jahr bundesweit. Dabei bewertet das Portal nicht nur den Preis des Anbieters, sondern auch weitere wichtige Leistungen wie regionales Engagement, Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte sowie den Datenschutz.



Wir setzen uns für den Umweltschutz in der Region ein.

Durch aktiven Umweltschutz im Materialeinsatz oder bei der Entsorgung halten wir die gesellschaftsrelevanten, gesetzlichen Vorgaben ein. Auch bei der Planung, dem Bau und Betrieb von Anlagen wird der Umweltschutz durchgängig und strukturiert durch die verantwortungsvolle Mitarbeit eines jeden Einzelnen beachtet.



Wir setzen uns für die Verbesserung unserer Energieeffizienz ein.

Wir setzen uns konsequent und engagiert für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Energieeffizienz und des Managementsystems ein. Gemeinsam berücksichtigen wir den Klimaschutz sowie den zukunftsorientierten und nachhaltigen Umgang mit Energie. Durch Schulungen und Infoveranstaltungen motivieren wir unsere Mitarbeiter zum energieeffizienten Handeln und verbessern so nachhaltig unsere Energiebilanz.

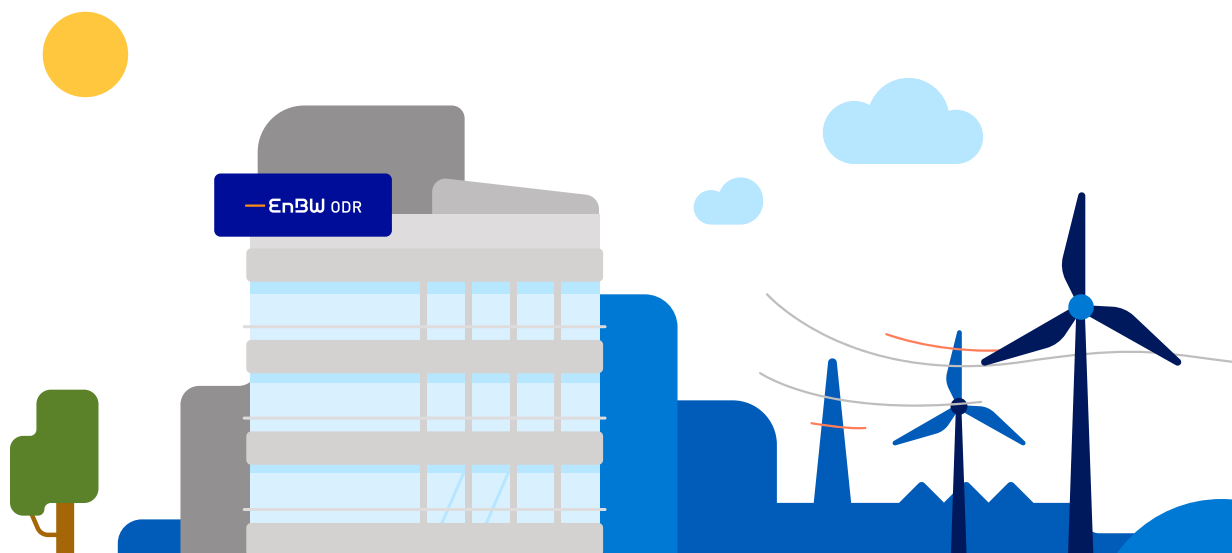
Wesentliche Umweltaspekte

Um Risiken und Chancen korrekt zu ermitteln, werden die wesentlichen Prozesse, Dienstleistungen und Produkte für jede Organisationseinheit auf ihre Umweltauswirkung hin genauer betrachtet. Anschließend werden auf Grundlage eines standardisierten Bewertungssystems potenzielle negative und positive Auswirkungen identifiziert.

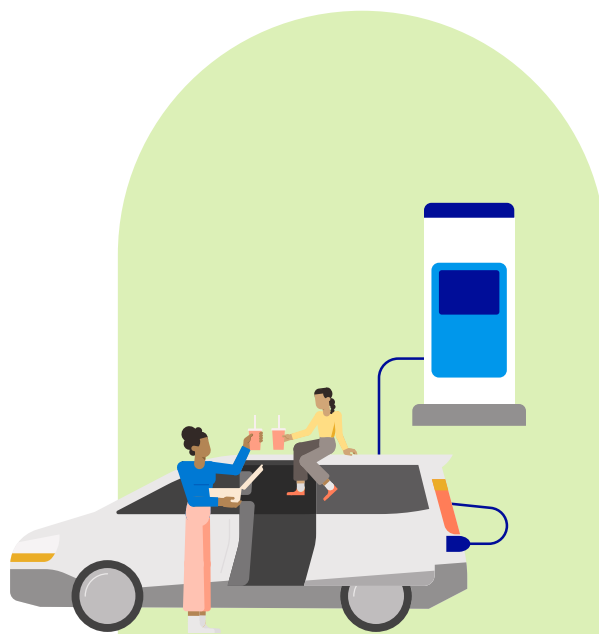
Die Bewertung erfolgt anhand folgender Kriterien:

- › Umweltbelastung und die Wahrscheinlichkeit der Belastung
- › Gesetzgebung/Betriebsvereinbarung und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen oder Konflikten
- › andere Betroffene und die Wahrscheinlichkeit von Konflikten
- › Schadstoffmenge und die Wahrscheinlichkeit von Belastungen, dadurch Kontrolle über Belastungen und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen
- › vor- und nachgelagerte Prozesse, Lebensweganalyse
- › physische Klimarisiken wie Hochwasser oder Überschwemmungen, Hitzewellen, Brände oder Hitzestress, Kältewellen mit Frost, Windböen bis hin zu starken Stürmen, Dürrephasen mit Wasserknappheit

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt jährlich, sodass diese stets einen aktuellen Status abbilden. In der nachfolgenden Tabelle werden die Umweltaspekte und deren wesentliche Umweltauswirkungen in den verschiedenen Bereichen der ODR dargestellt.



Bereich	Umweltaspekt	wesentliche Umweltauswirkungen
Netzbetrieb Strom	Instandhaltung Versorgungsanlagen Strom	Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Habitat, Boden- und Gewässerverunreinigung
	Betrieb Leitstelle und Umspannstationen	Boden- und Gewässerverunreinigung, energieintensiv
Netzbetrieb Gas	Betrieb Gasdruckregelanlagen	gesundheitliche Auswirkungen, Boden- und Gewässerverunreinigung, Schadstoffemissionen
	Betrieb Odorierungsanlagen	gesundheitliche Auswirkungen, Boden- und Gewässerverunreinigung, Schadstoffemissionen
Fuhrpark	Betreuung Fuhrpark	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung
	Betrieb Tankstelle und Werkstatt	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung
Produktmanagement	Betriebsführung von Anlagen, Tanks	Lärmemissionen, energieintensiv
	Planung und Bau von Anlagen durch Externe	interessierte Kreise, Betriebs- und Hilfsstoffe
Netzservice	Trassierung, Bau, Umbau und Rückbau Netze	Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Habitat, Lärmemissionen
Gebäude- management	Gebäudebetrieb Ellwangen	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung, Beeinträchtigung von Flora, Fauna und Habitat
Asset Management	Instandhaltungs- und Ausbauplanung für Anlagen, Trassen (Strom/Gas)	interessierte Kreise, Flächenverbrauch, physische Klimarisiken



Biologische Vielfalt

Biodiversität

Biodiversität als gesellschaftliche Verantwortung. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt verstehen wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch wir einen Beitrag leisten wollen.

Kennzahlen biologische Vielfalt		2023	2024	2025
Flächenverbrauch* / **	m²	196.246	212.085	194.005
versiegelte Fläche**	m²	103.476	99.633	99.644
Grünfläche * / **	m²	92.771	112.453	94.361

* Korrektur: angepasste Datenerfassung 2023

** Die Methode der Flächenbestimmung bei netztechnischen Anlagen Strom und Gas (GDRM, UW, SW) beruht auf Ingenieurtechnischen Abschätzungen und Hochrechnungen.



ODR-Campus bereit für die Landesgartenschau

Nicht nur die Stadt Ellwangen unterstützt bei der Begrünung für die Landesgartenschau, auch auf dem ODR-Campus hat sich wieder einiges getan. Dichter-Narzissen, Lilien, Provence-Lavendel, Duft-Weilchen, Kaukasus-Storchnabel, Lenzrose und noch viele Sorten mehr werden ab Frühjahr 2026 pünktlich zu Beginn der Landesgartenschau in Ellwangen links und rechts der Einfahrt zur ODR blühen. Anfang November ließ die ODR ebenfalls ihr Außengelände durch die Baumschule Weber neu bepflanzen und aufhübschen. So haben unsere ODR-Campusbienen im Frühling reichlich zu tun und genug Nahrung für ihren Honig.





Wir blühen Ostwürttemberg auf!

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Blühwiesenaktion in Kooperation mit dem Bauernverband Ostalb-Heidenheim fortgesetzt. Die Sämaschine wird also wie in den letzten Jahren unsere Felder und Seitenstreifen mit Saaten ausstatten.

Was wir tun? Wir unterstützen Bauern und Landwirte dabei, ihre Felder mit Wildblumen zu bewirtschaften, um so einen Nährboden für Artenvielfalt zu schaffen. Obendrauf ist eine bunt blühende Wiese voller Blumen auch noch ein echter Hingucker. Für jeden Hektar, der in Blühwiese umgewandelt wird, bekommen die Landwirte einen Zuschuss und die Saat zum Besähen gibt es natürlich dazu. Eine Win-Win-Situation für Mensch und Natur.





Es summt auf dem ODR-Campus

Unser Vorgarten wird seit letztem Sommer von zwei Bienenvölkern bewohnt, die von Berufsimker Daniel Pfauth liebevoll platziert wurden. Unsere tierischen Mitarbeiter fliegen seitdem fleißig und produzieren aus den Blüten in unserer Umgebung leckeren Honig. Schon im Mai des ersten Jahres gab es Blüten- und Rapshonig für unsere Mitarbeiter und Geschäftskunden. Im vergangenen Jahr kamen beide Bienenstöcke im Jahr auf rund 40 bis 50 Kilogramm Honig.

Indem wir den Bienen auf unserem Betriebsgelände ein Zuhause geben, setzen wir ein Zeichen für Umwelt- und Artenschutz und tragen zu mehr Biodiversität bei. Denn der Lebensraum der kleinen Vielflieger wird zunehmend beispielsweise durch den Einsatz von Pestiziden bedroht. Bienen sind jedoch für uns alle von hoher Bedeutung! Sie bestäuben rund 75 Prozent unserer Nutzpflanzen, die unsere Natur aufblühen lassen. Folglich gäbe es ohne sie kaum Obst und Gemüse auf unseren Tellern und auch das Nahrungsangebot vieler Tiere wäre deutlich eingeschränkter.





Jungstörche wurden beringt

Ein Weißstorchpaar hat in Westhausen / Jagsthausen drei gesunde Jungstörche ausgebrütet, die beringt wurden. Unsere Kollegen Andre Schneider und Patrick Kling von der Netze ODR waren vor Ort, um diese Aktion zu unterstützen.

Patrick Kling übernahm das Fahren der Hebebühne, während Katharina Friebe, die ehrenamtliche NABU-Mitarbeiterin, die Jungstörche sicher aus ihrem Nest holte und sie anschließend wieder zurücklegte. Jedes der etwa fünf Wochen alten, rund drei Kilogramm schweren Jungtiere erhielt einen schwarzen Ring mit einer eingravierten Nummer. Diese Maßnahme dient dazu, mehr über die Flugrouten, Brutreviere und Nahrungsplätze der Störche zu erfahren.



Durch unsere Unterstützung dieser schönen Aktion stärken wir das Bewusstsein für die Bedeutung der Weißstörche und fördern die Biodiversität in unserer Region.

Bürgermeister Markus Knoblauch und die Kindergartenkinder von St. Maria Lauchheim und St. Martin Westhausen feierten gemeinsam dieses besondere Ereignis mit einem Storchfest. Es war eine großartige Gelegenheit, die Jungstörche hautnah zu erleben und das Bewusstsein für den Schutz dieser beeindruckenden Vögel zu stärken.

Die Netze ODR freut sich, einen Beitrag zu diesem wichtigen Naturschutzprojekt geleistet zu haben und bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement!



Erneuerbare Energie

Erneuerbare-Energien-Anlagen

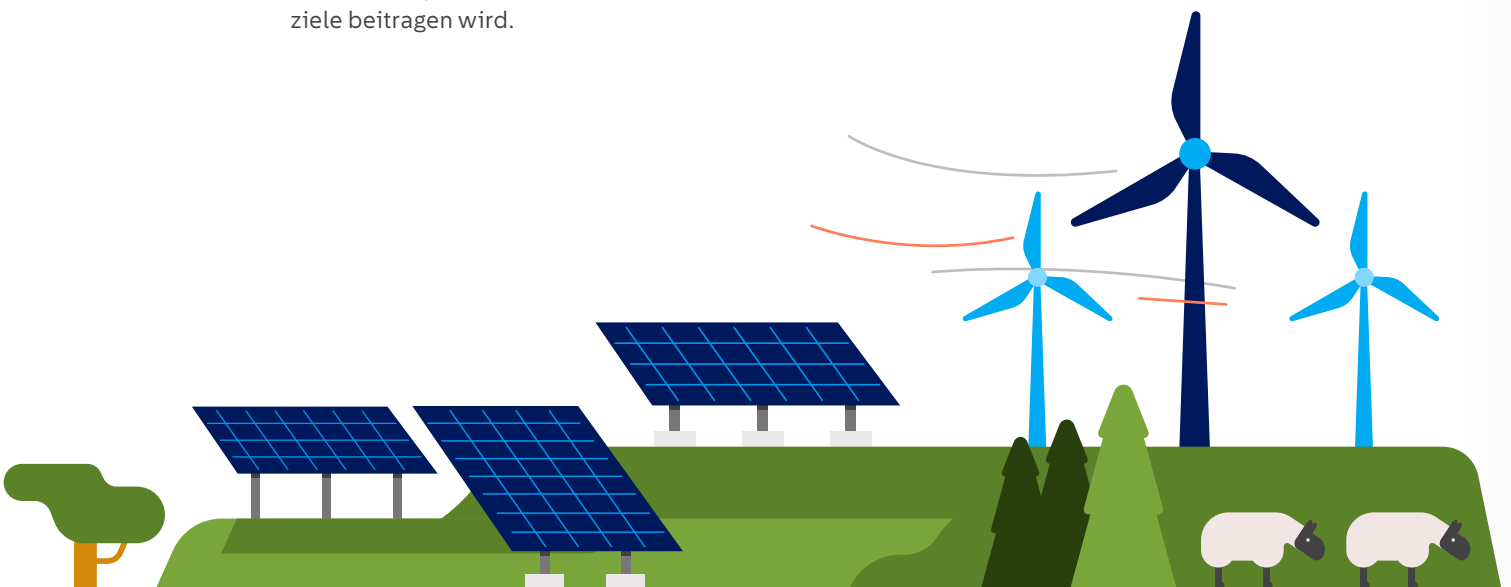
Die Anzahl der Erneuerbare-Energien-Anlagen im Netzgebiet der Netze ODR ist erneut kräftig gestiegen. 2025 investierten die Bürger der Region in über 7.000 neue Anlagen. Zum Jahresende 2025 speisen über 57.000 Erzeugungsanlagen Strom in unser Netz ein. Rund 1.643,79 GWh wurden bei einer installierten Leistung von über 1.402 MW ins Netz eingespeist. Die Vergütung der Anlagenbetreiber beträgt über 250 Millionen Euro. Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung bilanziell über 80 Prozent, was vier Fünftel des gesamten Stroms der Netzabgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriekundensegment ausmacht.

Windpark Rot am See

Die Windpark Rot am See GmbH (Hausen am Bach) wurde mit drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage in 2016 errichtet. 2019 wurde eine weitere Anlage des gleichen Typs in Betrieb genommen. Die Betriebsführung und die Instandhaltung obliegen der EnBW Offshore Service GmbH. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit liegt im Berichtszeitraum bei rund 97 Prozent. Das Windaufkommen führte 2025 zu einem Anlagenenertrag von rund 19,36 GWh.

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für die ODR ein wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie. Neben der gesellschaftlichen Verantwortung tragen wir maßgeblich zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele bei. Die erzeugte Energie wird direkt an unsere Kunden vermarktet. Somit leisten wir einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Derzeit laufen im Team „Erneuerbare Energien“ die Planungen für den Windpark Himmelreich in der Gemeinde Unterschneidheim auf Hochtouren. Wenn alles klappt, sollen sich hier bis zum Jahr 2028 fünf Windkraftanlagen drehen. Der Windpark soll in Zukunft von der ODR, der Bürger-Energiegenossenschaft Unterschneidheim und der Gemeinde betrieben werden. Um alle Parteien über den geplanten Windpark zu informieren und für Fragen zur Verfügung zu stehen, fanden bereits mehrere Informationsveranstaltungen statt. Wir sind stolz und glücklich, diese Partnerschaft einzugehen und freuen uns auf den neuen Windpark, welcher zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele beitragen wird.





Mit Bürgerenergie Zukunft gestalten

Im Bereich der erneuerbaren Energien planen wir, Projekte mit einem Gesamtpotenzial von bis zu 40 Windenergieanlagen und insgesamt 300 MW Leistung umzusetzen.

Ein weit fortgeschrittenes Projekt planen wir in Unterschneidheim. Hier werden bis zu sechs Windenergieanlagen mit insgesamt 42 MW projektiert. Alle diese Projekte verfolgen das klare Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu halten und zu fördern. Mit Bürgerenergiegesellschaften bieten wir der lokalen Bevölkerung und den Kommunen die Chance, sich direkt an der Energiezukunft zu beteiligen und somit einen echten Unterschied für ihre Gemeinschaft zu machen.

Die ODR kümmert sich dabei um die planerische und technische Umsetzung und lotet zum Beispiel geeignete Flächen für EEG-Anlagen aus. In Gesprächen mit der Kommune macht der Energieversorger im Anschluss Vorschläge zur Realisierung der Anlagen. Die Kommune erhält dabei ein Kontroll- und Mitspracherecht bei der Umsetzung. Bürgerinnen und Bürger, die sich an den Anlagen beteiligen können, gestalten die Energiewende in ihrer Region aktiv mit und profitieren davon. Sie sind direkt an den Erlösen des eingespeisten Stroms aus den Erneuerbare-Energien-Anlagen beteiligt und profitieren indirekt durch die Gewerbesteuererinnahmen der Kommunen.



Klimaneutrale Wärmeversorgung

Schon in 2023 wurden die Wärmepläne für die Stadt Ellwangen und die Gemeinde Obersontheim fertiggestellt.

Im Jahr 2024 wurde die gemeinsame Wärmeplanung für den Konvoi Langenau mit den Kommunen Asselfingen, Langenau, Neenstetten und Rammingen nach einer Projektphase von zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen.

In 2025 verabschiedeten die Kommunen Gerstetten und Neresheim ihren von der ODR erstellten Wärmeplan.

Derzeit arbeiten wir mit dem Konvoi Blaufelden mit den Kommunen Schrozberg, Rot am See und Wallhausen, dem Konvoi Welzheim, mit Alfdorf und Kaisersbach, der Gemeinde Lonsee und den Konvoi Schwäbisch Hall Süd mit den Kommunen Bühlerzell, Fichtenberg, Oberrot und Sulzbach-Laufen am Konzept für eine klimaneutrale Wärmezukunft.

Mehr als zwei Drittel der CO₂-Emissionen entstehen in Deutschland durch das Heizen. Um Emissionen im Wärmesektor zu reduzieren, sind Städte und Gemeinden bis spätestens 2028 verpflichtet, einen kommunalen Wärmeplan vorzulegen – und damit eine Strategie zur klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2040. Wir begleiten unsere Städte und Kommunen als starker Partner bei der Wärmeplanung.

„Wir begleiten die Kommunen sehr gerne, denn nur gemeinsam können wir unsere Region nachhaltig gestalten.“

Stefanie Stengel-Mack, ODR-Projektleiterin



Strom

Strom

Kennzahlen erneuerbare Energien		2023	2024	2025
Vertriebsabgabe	MWh	2.028.244	1.774.787	1.771.520
davon Ökostrom	MWh	193.587	358.041	449.004
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien				
davon Windkraft	MWh	30.750	24.593	19.367
davon Photovoltaik	MWh	97,82	225,55	194,84

* Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023 mit Datenstand: Redaktionsschluss am 20.12.23

Energieträgermix	Unternehmensmix ¹	Ökostrom-Produkte ^{1,2,5}	Normalstrom-Produkte ^{1,3}	Deutschland ⁴
Erzeugungsanteile	28,0 % 48,1 % 6,1 % 17,8 %	49,1 % 50,9 %	0,8 % 32,3 % 50,9 % 11,9 % 4,1 %	11,4 % 22,8 % 13,4 % 1,5 % 50,9 %
Umweltauswirkungen	Durchschnitt Deutschland	Durchschnitt Deutschland	Durchschnitt Deutschland	Durchschnitt Deutschland
CO ₂ -Emissionen	579 g/kWh	0 g/kWh	389 g/kWh	298 g/kWh
Radioaktiver Abfall	0,0000 g/kWh	0 g/kWh	0,0001 g/kWh	0,0000 g/kWh
Herkunftsland der erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis	Österreich Dänemark Frankreich Deutschland Italien Schweden 33,4 % 1,2 % 21,6 % 34,5 % 7,9 % 1,4 %	Herkunftsland Ökostrom-Produkte aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis: - Qualität Süddeutschland, Deutschland und Premium Natur Produkte: 100 % Deutschland - Qualität Alpenraum: 53,1 % Österreich, 34,4 % Frankreich, 12,5 % Italien - Qualität Europa: 44,9 % Dänemark, 55,1 % Schweden - Pur Produkte: 34,3 % Österreich, 22,2 % Frankreich, 35,4 % Deutschland, 8,1 % Italien Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz; Werte sind gerundet; auf Basis der Daten 2024. Quelle: EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft ²Gilt für alle Produkte mit einem Erzeugungsanteil von 100 % erneuerbaren Energien. ³Gilt für alle Produkte außer den Ökostrom-Produkten. ⁴Quelle: BDEW		
		● Kernenergie ● Kohle ● Erdgas ● sonstige fossile Energieträger ● erneuerbare Energien gefördert nach dem EEG ● erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht gefördert nach dem EEG		

Strombeschaffung

Die Energiebeschaffung Strom erfolgt auf Basis der vertrieblich verkauften Mengen im Rahmen der vorgegebenen Beschaffungsstrategie. Das Portfolio- und Bilanzkreismanagement liegt dabei in der Verantwortung der ODR. Für eine risikominimierte Vorgehensweise werden die Mengen entsprechend über den Terminmarkt eingekauft und strukturiert. Kurzfristige Anpassungen erfolgen dann über den Spotmarkt. Die Qualität der zu beschaffenden Energie wird auf Basis der Vertriebsprodukte ermittelt. Im B2C-Segment wird hier zunehmend auf Grünstromprodukte umgestellt. Entsprechend nimmt auch der Stellenwert der Herkunftsnachweise eine steigende Bedeutung ein. Hier werden überwiegend Herkunftsnachweise der Erzeugungsart Wasserkraft mit unterschiedlicher geografischer Zuordnung oder auch Windkraft aus konzerneigenen Erzeugungsparks eingekauft. Bei B2B-Kunden kann hier neben diesen Erzeugungsarten auch auf individuelle Anforderungen eingegangen werden.

Stromverteilung im ländlich geprägten Netzgebiet

Die Netztochter der ODR ist die Netze ODR GmbH. Das von ihr betriebene Netz beinhaltet wenige Ballungsräume, wie die Städte Ellwangen, Giengen, Langenau, Nördlingen und Bopfingen. Der übrige Bereich des Netzgebiets ist geprägt von sehr ländlichem Charakter mit niedriger Besiedlungsdichte und großen Übertragungsentfernungen, dazu in großen Teilen landwirtschaftlicher Nutzung und auch hoher Dichte an Anlagen zur dezentralen Stromerzeugung aus Sonne, Biomasse und Wind.

Als aktiver Mitgestalter der Energiewende setzen wir uns leidenschaftlich für eine nachhaltige Zukunft ein. Mit über 50.000 Erneuerbare-Energien-Anlagen im Netz leisten wir bereits heute einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Energieversorgung und treiben die Umstellung auf regenerative Energien voran. Dies führt dazu, dass bereits mehr als 76 Prozent der an die Endkunden abgegebenen Strommenge bilanziell aus regenerativen Quellen stammen.

Die Infrastruktur

Die Netze ODR betreibt (Stand 2025) 20 Umspannwerke mit 33 Umspannern, von denen 18 Umspannwerke an die Mittelspannungsnetzebene als regionale Verteilung an das überlagerte Hoch-/Höchstspannungsnetz und zwei an eine 20-kV-Übergabe angebunden sind.

Über die 20-kV-Stromkreise mit einer Gesamtlänge von 4.504 Kilometern, davon zwei Drittel als Kabelnetz, werden 977 Ortsnetze an das Netz angeschlossen. Zur örtlichen Stromverteilung im Niederspannungsnetz betreibt die Netze ODR ein Netz von 1.538 Kilometern Freileitung und 7.611 Kilometern Kabel. Daraus errechnet sich ein Verkabelungsgrad von über 83 Prozent.

Investitionen in die Zukunft

Die Netze ODR spielt eine entscheidende Rolle im Gelingen der Energiewende. Durch den kontinuierlichen Ausbau und die Modernisierung unserer Infrastruktur investieren wir stetig in unser Netz und tragen dazu bei, die Energieversorgung nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten und setzen so ein starkes Zeichen. Allein im Jahr 2024 belaufen sich die Investitionen auf rund 65 Millionen Euro für die Zukunftsfähigkeit unseres Verteilnetzes Strom. Bis 2030 wird die Netze ODR insgesamt annähernd 100 Millionen in ihre Infrastruktur investieren, bis 2045 werden es 4,2 Milliarden Euro sein.

Netzausbauplan

Der erste veröffentlichte Netzausbauplan aus 2024 gem. EnWG §14d stellt den wegweisenden Ausbaupfad in Richtung einer klimaneutralen Zukunft im Netzgebiet der Netze ODR dar. Mit dem von den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) am 10. Dezember 2025 vorgelegten Entwurf des zweiten Netzentwicklungsplans (NEP) wurde eine aktualisierte wegweisende Richtung für eine klimaneutrale Energieerzeugung und den dafür notwendigen Netzausbau in Deutschland aufgezeigt. Abgeleitet davon liegt es nun an den Verteilnetzbetreibern (VNB), die dort markierten Ziele auf das jeweilige Netz zu überführen und entsprechende Netzausbaumaßnahmen in einer Aktualisierung des Netzausbauplans bis Okt. 2026 zu veröffentlichen. Um ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung gerecht zu werden, wird die Netze ODR in den kommenden Jahren beträchtliche Investitionen tätigen.

Intelligenz im Netz

Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden auch im Netzbetrieb zunehmend angewandt. In einem Projekt werden in der Niederspannung Sensoren zur Messung von Strom und Spannung im Netz verbaut, um belastbare Informationen für die Auslastung des Niederspannungsnetzes zu erhalten und erforderliche Netzerweiterungen rechtzeitig zu erkennen oder vorhandene Reserven für eine Vermeidung von Baumaßnahmen zu nutzen.

Für das Engpassmanagement von Erzeugungsanlagen, insbesondere Wind- und Photovoltaikanlagen, wurde ein System zur Erfüllung der Anforderungen von Redispatch 2.0 implementiert. Dies ermöglicht, im Voraus Prognosen für die geplante Einspeisung durchzuführen, Engpässe rechtzeitig zu erkennen und die Erzeugungsanlagen bei Bedarf zu steuern. Dadurch wird sichergestellt, dass möglichst viel Energie aus erneuerbaren Energiequellen in unser Netz eingespeist und trotzdem die Versorgungssicherheit nicht gefährdet wird.

Viele kleine Erzeuger wie Balkonkraftwerke oder PV-Anlagen ersetzen Großkraftwerke. Wallboxen und Wärmepumpen erhöhen den Bedarf, Verbraucher werden gleichzeitig zu Produzenten. Mit der

Energiewende übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben. Damit das Netz trotzdem stabil bleibt, müssen sich Verbrauch und Erzeugung die Waage halten. Dazu teilen wir an Technologien wie Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen mit zentraler Steuerung, sowie Smart Metern, sprich digitalen Stromzählern. Diese übertragen eigenständig Messwerte an Haushalte, Netzbetreiber und Energielieferanten. Kunden erhalten so Einblicke in ihr Verbrauchsverhalten und können es entsprechend optimieren. Wir profitieren, indem wir Vorgänge im Netz mithilfe der smarten Technologie besser koordinieren können.



Versorgungssicherheit

Unsere hochmoderne Leitstelle überwacht rund um die Uhr alle netztechnischen Maßnahmen, um eine zuverlässige Strom- und Gasversorgung sicherzustellen. Im Falle von Störungen sind wir schnell vor Ort, um umgehend Maßnahmen zur Behebung einzuleiten und Schäden zu minimieren, damit unsere Kunden weiterhin eine stabile Versorgung genießen. Wir gewährleisten seit Jahren eine sichere Stromversorgung, so dass auch Jahr 2025 die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit je Netzanschluss (Nieder- und Mittelspannung, mit Berücksichtigung „höherer Gewalt“) lediglich einen leicht erhöhten Wert von etwa 17,8 Minuten aufzeigte, was eine leichte Steigerung zum Vorjahr bedeutet. Grund hierfür waren im vergangenen Jahr eine außergewöhnlich hohe Anzahl von Stürmen und Unwettern.

Finde den Fehler – Zuverlässigkeit der Stromversorgung nachhaltig verbessert

Die Leitstelle der Netze ODR kümmert sich um die sichere Stromversorgung in unserer Region. Dennoch kann es im Netz zu Versorgungsunterbrechungen kommen – zum Beispiel durch Blitzeinschläge oder Äste auf Leitungen. Das Problem dabei: Die Fehlerquelle ist oft nicht bekannt und muss aufwendig gesucht werden. Um diesem Problem auf den Grund zu gehen, überprüften Studenten der ODR, welche Chancen ein Werkzeug bietet, das die möglichen Fehlerorte bei einem Kurzschlussfehler anhand von Messwerten ermitteln kann. Das Ergebnis: Die Ortung funktioniert zuverlässig und die Dauer der Versorgungsunterbrechung wird deutlich reduziert.

Im Austausch mit dem Hersteller des Leitsystems wurden 460 Leitungsabgänge für die Fehlerlokalisierung bereitgemacht. Das ist bereits mehr als die Hälfte aller Abschnitte im ODR-Netz. Im Zuge des Netzausbaus wird die gezielte Fehlerlokalisierung weiter vorangetrieben. Die Berechnung des Fehlerorts erfolgt automatisch mit dem Fehlereintritt direkt im Leitsystem. Das System ist inzwischen aktiv und verringerte die Störungszeit im Versorgungsnetz im Schnitt um rund zehn Prozent.

Schaltwerk Untergröningen

Mitte des Jahres 2025 hat das neue Schaltwerk in Untergröningen seinen zukünftigen Standort erreicht. Nach langer Vorbereitungsphase für die Standortsuche, das Baugesuch, die Bestellung der technischen Anlagen und die Organisation der Tiefbauarbeiten ging es Anfang Juni vor Ort los.

Die Anlieferung der beiden Schaltwerksteile per Schwertransport erfolgte unter besonderen Bedingungen: Auflage des Landratsamts war, dass die Anlieferung ausschließlich zwischen 00:00 und 04:00 Uhr erfolgen darf. Dafür musste die Landesstraße zwischen Untergröningen und Eschach vollständig gesperrt werden. Geliefert wurde das Schaltwerk durch die Firma Marbeton.

In den nächsten Wochen erfolgten der Einbau der technischen Ausrüstung und die entsprechende Kabelverlegung. Die Inbetriebnahme ist für Ende des Jahres geplant. Anschließend wird das bestehende, „alte“ Schaltwerk zurückgebaut.

Beteiligt an der Maßnahme sind zahlreiche Teams aus verschiedenen Bereichen: Planung, Sekundärtechnik, Montagegruppe, Bezirkszentrum, Leitungsbau und Stationsbau. Gerade bei dieser Maßnahme zeigt sich einmal mehr, wie gut die Zusammenarbeit innerhalb der Netze ODR funktioniert und die einzelnen Bereiche gemeinsam solch komplexe Projekte möglich machen.



Erfolgreiche Inbetriebnahme eines 8-Megawatt-Batteriespeichers

Am 5. September 2025 haben wir einen leistungsstarken Batteriespeicher mit einer Kapazität von acht Megawatt erfolgreich in Betrieb genommen und ans Netz angeschlossen. Damit wurde im Netz der ODR ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Erwähnenswert ist, dass dieser Speicher als erster seiner Art im ODR-Netz fernwirktechnisch direkt mit dem Leitsystem verbunden ist. Dadurch kann er bei Bedarf zentral gesteuert und flexibel eingesetzt werden. In Zeiten wachsender Einspeisung durch Photovoltaik- und Windkraftanlagen steht das Stromnetz vor neuen Herausforderungen. Ob der Batteriespeicher hilft, das Netz in den Hochlastzeiten zu entlasten, wird zukünftig genau beobachtet werden. Der Speicher befindet sich in privater Hand und wird primär marktdienlich betrieben. In Ausnahmefällen kann jedoch auch die Leitstelle über den Redispatch-Prozess direkt auf den Speicher zugreifen und ihn gezielt steuern. In Kombination mit einer ebenfalls



acht MW starken PV-Anlage kann der Speicher den erzeugten Strom aufnehmen und bedarfsgerechter wieder abgeben – ein weiterer Schritt in Richtung intelligenter Energienutzung und ein wichtiges Signal in der Energiewende.

Kennzahlen Stromverteilung			2023	2024	2025
Vertrieb EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG ^{*/**}		MWh	2.028.244	1.774.787	1.772.335
	davon Ökostrom	MWh	193.587	358.041	449.004
Netzservice	abgegebene elektr. Arbeit	MWh	2.209.703	2.196.763	2.198.494
	davon an Letztverbraucher	MWh	2.044.278	2.033.165	2.004.245
	ins Netz eingespeiste elektr. Arbeit aus Erzeugungsanlagen	MWh	1.518.451	1.551.753	1.646.388
	vorgelagerte Netze				
	davon max. Leistungsbezug (110 kV)	kW	346.040	343.880	341.600
	davon max. Leistungsein- speisung (110 kV)	kW	433.560	507.600	559.800
	Nichtverfügbarkeit durch störungsbedingte Versorgungsunter- brechung (nur Mittel- spannung) ^{**}	min/a	15,9	12,7	16,3
SAIDI-Werte	Nichtverfügbarkeit durch störungsbedingte Versor- gungsunterbrechung (nur Niederspannung) ^{**}	min/a	1,7	1,4	1,5

^{*}inklusive höhere Gewalt; ohne geplante Versorgungsunterbrechung

^{**}Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023/24/25 mit Datenstand: Redaktionsschluss am 20.12.

Erdgas

In den Ausbau des Gasversorgungsnetzes wurden 2025 3,1 Millionen Euro investiert, wovon 60 Prozent des Budgets in klimaneutrale Projekte gesteckt wurden. Der Neuausbau von Gas und Breitband bedeutet auch Entwicklungsmöglichkeiten für die erschlossenen Kommunen.

Das Anreichern des Erdgases mit Biogas sorgt durch die CO₂-neutralere Verbrennung für eine zukunftsfähige Nutzbarkeit. Zudem werden gesetzliche Anforderungen in Bezug auf den biogenen Anteil erfüllt. Außerdem wird durch die Transformation des Gasnetzes hin zu wasserstofffähigen Leitungen eine nachhaltige Weiterentwicklung der bereits bestehenden Gasinfrastruktur und Verbrauchseinrichtungen sichergestellt. Der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern im Gasnetz ist vorgezeichnet. Der Energieträger Gas wird zukünftig stark zum Umbau der Energieversorgung bei nachhaltiger Versorgungssicherheit beitragen und den Klimaschutz fördern.

Erdgasbezug der ODR

Der Erdgasbezug erfolgt fast vollständig über den EnBW-Konzern und wird im Industriekundensegment back-to-back und für das Privat- und Kleingewerbesegment über ein Tranchenmodell beschafft. Bioerdgas wird entsprechend den vertriebslich abgesetzten Mengen eingekauft.

Methan (CH₄)

Methan bildet den Hauptbestandteil des Erdgases und ist somit bei Gasnetzbetreibern immer vorhanden. Es dient als Heiz- und Prozessgas und wird von der Netze ODR zu den Kunden geliefert. Neben den Emissionen aus den Energieverbräuchen, also durch Gasverbrennung in den eigenen Anlagen, entstehen darüber hinaus weitere Emissionen.

Im Zuge von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen kann Erdgas entweichen. Durch technische Maßnahmen – wie beispielsweise Absperrarmaturen, Blasen, Quetschen – wird verhindert, dass es zu unkontrollierten Gasaustritten kommt. Bei höheren Druckstufen kann der Systemdruck reduziert und durch Überspeisungen das Erdgas dem Leitungsnetz wieder zugeführt werden.

Die Restmengen an Erdgas bei Baumaßnahmen sowie Inbetriebnahmen werden durch Abfackeln neutralisiert und somit Methanemissionen unterbunden.

Odoriermittel

Zur schnellen und vereinfachten Feststellung etwaiger Undichtigkeiten in Inneninstallationen und zur Minimierung der Gefahr des Explosionspotenzials des Gases wird das von Natur aus geruchlose Erdgas mit einem intensiv riechenden Wirkstoff odoriert – also riechbar gemacht. Dazu wird das Odoriermittel über die entsprechende Anlage dem Gas beigemischt. Der Verbrauch von Odoriermittel im Versorgungsgebiet der Netze ODR lag 2025 bei 1,230 Tonnen.

Kennzahlen Erdgasverteilung			2023	2024	2025
betriebliche Abgabe	Vertriebsabgabe**	MWh	678.862	597.552	651.538
technische Abgabe	Netzabgabe	MWh	907.027	899.730	954.884
	Länge des Gasrohrnetzes*	km	2.338	2.338	2.251
	Hausanschlüsse	Stück	33.354	33.562	33.597
* Davon ab 2022 85 Kilometer aus Energieversorgung Donautal GmbH					
** Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023 mit Datenstand, Redaktionsschluss am 20.12.23					

Modernisierung der Gasdruckregel- und Messanlage in Söhnstetten erfolgreich abgeschlossen

Im vergangenen Jahr haben wir die Gasdruckregel- und Messanlage (GDRM) in Söhnstetten umfassend modernisiert und damit sowohl im Bereich Heizung als auch Odorierung auf den aktuellen technischen Stand gebracht. Ziel des Projekts war es, die Energieeffizienz zu steigern, Emissionen zu reduzieren und zugleich die Zuverlässigkeit der Anlage deutlich zu erhöhen. Ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahme war die vollständige Erneuerung der Gas Vorwärmung. Hier kommen nun moderne Gasbrennwertgeräte des Herstellers Buderus zum Einsatz. Einem Unternehmen bei dem die ODR bereits in der Vergangenheit immer wieder gute Erfahrungen machen konnte. Ergänzt wird das System durch neue, drehzahlgeregelte Pumpen der Firma Grundfos, einem renommierten und erfahrenen Hersteller für effiziente Pumpentechniken.

Als Sicherheitsmaßnahme, um bei möglichen Lecks direkt aufmerksam zu werden, wird dem Gas ein beißender Geruchsstoff beigesetzt. Diesen Vorgang nennt man Odorierung. Die neu modernisierte Ausführung arbeitet voll redundant: Fällt eine Pumpe aus, übernimmt automatisch die Ersatzpumpe den Betrieb. Dadurch wird die durchgängige Odorierung zuverlässig gewährleistet.

Diese Maßnahmen verfolgen außerdem unsere Ziele im Bereich Reduzierung des Energieverbrauchs und der Emissionen, Steigerung der allgemeinen Zuverlässigkeit unserer Anlagen, die zukünftige Minimierung von Einsätzen ausgelöst durch Störungen sowie der perspektivische Aufbau für Wartungen aus der Ferne.



Energieeffizienz

Energieverbrauch

Der Gesamtenergiebedarf der ODR wird nach dem Einsatz der unterschiedlichen Energieträger ermittelt. Die wesentlich eingesetzten Energieträger im Geschäftsbetrieb der ODR und der Netze ODR sind Strom, Gas sowie der Kraftstoffbedarf.

Den größten Anteil am Energieverbrauch haben dabei der ODR-Fuhrpark, das Betriebsgelände in Ellwangen, die Bezirkszentren sowie die Anlagen im Strom- und Erdgasnetz der Netze ODR.

Betriebsgelände Ellwangen		2023	2024	2025
Mitarbeiter	MA	635	712	778
genutzte Fläche	m²	13.571,6	13.571,6	17.869,7
Wärmeverbrauch	MWh	1.329,6	1.320,4	1.626,1
Wärmeverbrauch pro Fläche	MWh/m²	0,098	0,097	0,091
Stromverbrauch	MWh	1.391	1.270	1.187
Stromverbrauch pro Mitarbeiter	MWh/MA	2,191	1,784	1,526
Bezirkszentren		2023	2024	2025
Stromverbrauch	MWh	265	259	263
Anlagen im Stromnetz (SWs, UWs)		2023	2024	2025
Stromverbrauch	MWh	1.592	1.735	1.503
Anlagen im Gasnetz		2023	2024	2025
Stromverbrauch	MWh	137	88	104
Erdgasverbrauch*	MWh	1.003	996	1.043

* Wärme- und Erdgasverbrauch sind wetterbereinigt. Wärme- und Erdgasbedarf werden aus dem jährlichen Klimafaktor des DWD (Deutscher Wetterdienst) für Ellwangen berechnet.

Stromverbrauch

Der gesamte Stromverbrauch der ODR und Netze ODR betrug im Jahr 2025 3.371 MWh. Zum Vergleich: Die Zahlen im Jahr 2024 lagen bei 3.506 MWh und im Jahr 2023 bei 3.484 MWh. Hiervon entfallen 1.236 MWh auf Gebäude und Rechenzentren.

Durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Effizienzmaßnahmen, wie energieeffizientere Beleuchtung, werden hier Verbesserungen erreicht.

Der restliche Stromverbrauch bezieht sich auf die Anlagen und Gebäude im Bereich Strom- und Gasnetz. Innerhalb der Sparte Strom haben die Netzanlagen, wie Umspannwerke und Schaltwerke, mit rund 50 Prozent Anteil am gesamten Stromverbrauch den größten Einfluss.

Durch Sensibilisierungs- und Effizienzmaßnahmen, wie energieeffizientere Beleuchtung, werden auch hier Verbesserungen erreicht. So wird seit letztem Jahr auf die Gebäudebeleuchtung von Logos und Pylonen verzichtet. Die Beleuchtungen auf den Fluren wurden auf Bewegungsmelder umgestellt, sodass nur beleuchtet wird, wenn es auch nötig ist. Zuletzt wurden ebenfalls fast alle Beleuchtungen auf LED umgestellt, wodurch mit einer Ersparnis von mindestens 80 Prozent zu rechnen ist.

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist ein dauerhafter Betrieb der Umspann- und Schaltwerke unerlässlich. Daher ist eine Energieeinsparung bei einigen Komponenten (Gleichrichter, Netzwerk- und Sekundärtechnik) nur bedingt möglich. Ein Großteil des Energieverbrauchs innerhalb der Umspannwerke ist auf die Heizenergie zurückzuführen.

Gasverbrauch

Der gesamte Eigenverbrauch des Energieträgers Erdgas der ODR und Netze ODR für Gebäude und Anlagen betrug im Jahr 2025 2.813 MWh.

Der Gasverbrauch hatte sich zuvor von 2.858 MWh im Jahr 2023 auf 2.348 MWh im Jahr 2024 verringert.

Der Anteil des Gasverbrauchs für die Gasnetzanlagen GDRM (Gasdruckregel- und Messanlagen) vom Gesamtgasverbrauch liegt bei rund 37 Prozent.

Heizölverbrauch

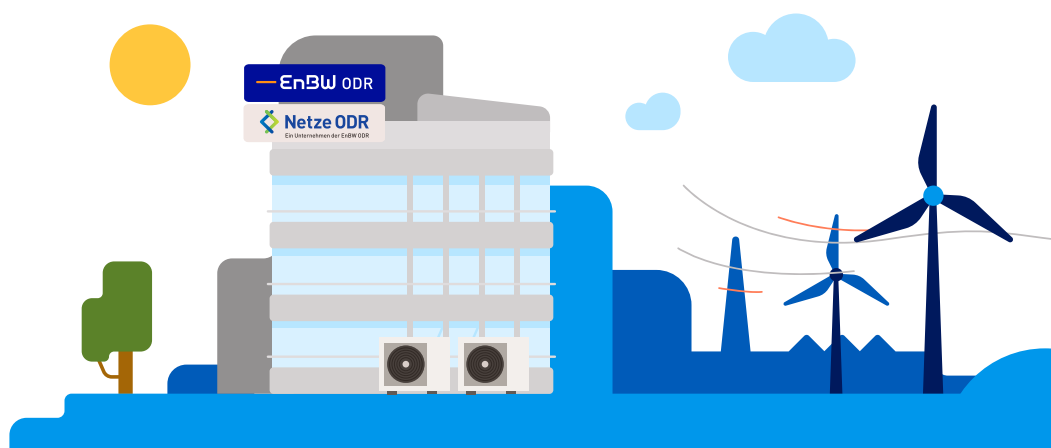
Der gesamte Heizölverbrauch der ODR und Netze ODR blieb im Jahr 2025 trotz einer leichten Steigung bei nahezu null MWh. Der Heizöleinsatz wurde aufgrund der Gasmangellage notwendig. Erdgas wurde von Oktober 2022 bis Dezember 2022 durch Heizöl ersetzt. Somit wurde in diesem Zeitraum der Heizungsverbrauch vom Energieträger Heizöl gedeckt. Im Jahr 2023 wechselte man wieder zurück auf die von Gas betriebenen und energieeffizienteren Blockheizkraftwerke.

Netzverluste

Zusätzlich zum eigentlichen Stromverbrauch entstehen bei der Verteilung von Strom sogenannte „Übertragungsverluste“ oder auch „Netzverluste“. Diese basieren auf physikalischen Grundprinzipien und lassen sich nur bedingt beeinflussen. Zur Vollständigkeit werden die Werte der Netzverluste bei der Netze ODR angegeben. Im Jahr 2023 betrugen die Netzverluste 69.427 MWh. 2024 waren es 69.704 MWh. 2025 beliefen sie sich auf 72.857 MWh.

ODR – mit gutem Beispiel voran

Verbunden mit unserem Ziel, klimaneutral zu sein, sind wir bei der ODR in Sachen Energieeffizienz schon sehr weit. Seit 2017 stellen wir unsere Beleuchtung sukzessive auf LED um. Der Energiebedarf für das Beheizen der Fahrzeug- und Werkstatthallen ist seit Ende 2020 um 80 Prozent reduziert. In unseren Gebäuden stellen wir nach und nach überall auf Niedrigtemperaturheizungen um und planen den Einsatz von erneuerbaren Energien zur Wärmeerzeugung mit beispielweise Luft-Wärmepumpen. Bei Neubauten setzen wir auf die Hybridbauweise, das heißt eine Kombination aus Wärmepumpen und regenerativen Erzeugungsanlagen. Des Weiteren wurde der gesamte Energiebedarf des Betriebsgeländes, der Bezirkszentren sowie des Lagers am Köderareal auf Grünstrom umgestellt.



Energiedienstleistungen

Erfolgreiche Umrüstung von 1.085 Leuchten auf LED-Technologie

Smartes Licht für lebenswerte Städte

Licht prägt das Stadtbild – es schafft Atmosphäre, sorgt für Sicherheit und macht Plätze, Straßen und Fußgängerzonen attraktiver. Für Städte und Gemeinden ist die Straßenbeleuchtung deshalb mehr als nur eine Funktion – sie ist ein zentraler Baustein moderner Stadtentwicklung.

Als zuverlässiger Partner unterstützt die ODR Kommunen bei genau dieser Aufgabe. Unser Fokus: smarte, energieeffiziente und digitale Lösungen rund um die öffentliche Beleuchtung. Wir bieten individuelle Lichtkonzepte – von der ersten Idee über Planung und Projektierung bis zur Umsetzung, Modernisierung, Wartung und schnellen Störungsbehebung. Ob Neubaugebiet oder Sanierung bestehender Anlagen – wir denken ganzheitlich und zukunftsorientiert.

Dabei stehen Energieeffizienz und Kostenkontrolle klar im Vordergrund. Angesichts steigender Energiepreise und des wachsenden Drucks zur CO₂-Reduktion setzen wir konsequent auf moderne LED-Technik und intelligente Steuerungssysteme. So kann die Lichtleistung in den Nachtstunden um 50 bis 80 Prozent reduziert werden – ohne Kompromisse bei der Sicherheit. Das Ergebnis: bis zu 85 Prozent weniger Energieverbrauch im Vergleich zu herkömmlicher Technik.

Unsere erfahrenen Fachkräfte beraten unabhängig und mit Blick auf die spezifischen Anforderungen jeder Kommune. Für die Umsetzung setzen wir auf bestens geschulte Teams und arbeiten eng mit lokalen Handwerksbetrieben zusammen – so bleibt die Wertschöpfung in der Region.

Ein starkes Beispiel: Im Jahr 2025 haben wir rund 1.000 herkömmliche Leuchten durch hochmoderne, effiziente LED-Systeme ersetzt – ein sichtbarer Beitrag für mehr Nachhaltigkeit und eine smarte, lebenswerte Kommune von morgen.

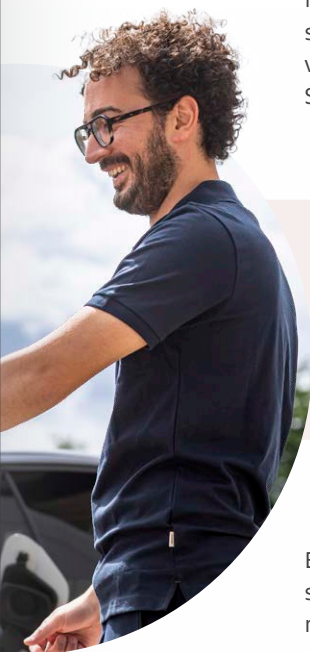


Effizient und zukunftsgerichtet in die Elektromobilität

Die ODR setzt sich als Gestalter der Energiewende für die Klimaschutzziele ein. Elektromobilität stellt für uns hierzu eine wichtige Basis und Teil der Energiewende dar. Die Elektroautos unterstützen uns bei einer ressourcenschonenden Mobilität. Mit einem intelligenten Netzmanagement, flexiblen Energiespeichern und dezentralen Energieerzeugern wird sich die E-Mobilität weiter rasant entfalten. Der große Bedarf und der schnelle, flächendeckende Ausbau der Ladesäulen werden dabei zum wesentlichen Erfolgsfaktor der Weiterentwicklung und Zielerreichung. Damit wird die Basis für eine steigende Stückzahl von Elektrofahrzeugen geschaffen.

Seit 2018 investiert die ODR im Rahmen ihrer nachhaltigen Strategie in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Region. Derzeit betreibt die ODR 176 (Stand: Dezember 2025) öffentliche Ladepunkte in den Kommunen. In diesem Jahr wurden neun Gemeinden, darunter fünf neue, an das Ladenetz angebunden. Mittelfristig soll jede Kommune über mindestens eine eigene Ladesäule verfügen. Mit dieser Investitionsoffensive schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel für die Bürger in unserer Region.

Im Jahr 2019 hat die ODR mit MobilityMe ein weiteres E-Mobilitäts-Produkt auf den Markt gebracht, welches Elektroautofahrern einen einfachen Zugang zu öffentlichen Ladesäulen ermöglicht. Mittels MobilityMe-App und RFID-Karten haben Kunden Zugang sowohl zu den 207 ODR-eigenen Ladepunkten als auch zum größten Ladenetz in Europa mit über 700.000 Ladepunkten in 17 Ländern. In der ODR-App MobilityMe sind alle Ladepunkte der ODR und deren Roaming-Partner in einer übersichtlichen Kartenansicht dargestellt. So startet die Navigation zur gewünschten Ladesäule direkt von dort aus. Der Elektromobilitätskunde hat somit die Sicherheit, dass er auch außerhalb seiner eigenen Garage bestens mit Energie versorgt ist. Die App steht zum kostenlosen Download im Apple App- und Google Play-Store zur Verfügung.



mobility
ME



**Mehr
Informationen
finden Sie hier.**

Einen weiteren Schwerpunkt, neben dem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, stellen maßgeschneiderte, individuelle Lösungen für Geschäftskunden dar. Diese werden mit standardisierten Produktbausteinen schnell und effizient verbaut. Die Kosten haben wir dabei immer im Blick – verlieren dabei aber die Punkte Skalierbarkeit und Zukunftssicherheit nicht aus dem Fokus. Als 360°-Anbieter decken wir alle Bereiche von Beratung, Analyse, Errichtung sowie Betrieb von Ladeinfrastruktur im öffentlichen wie auch im innerbetrieblichen Raum ab. Neben einem 24/7-Service bieten wir u. a. auch individuelle Abrechnungsdienstleistungen an.



Interne Dienstleistungen

Mobilität

Der Fuhrpark der ODR und Netze ODR besteht aus Personenkraftwagen, Montage- und Sonderfahrzeugen wie Lkw und Steiger. Seit Juni 2020 werden bei der Neuanschaffung durch Vorstandsbeschluss Elektrofahrzeuge priorisiert. Somit wird sich unser eingeschlagener Weg, den Bestand von Elektrofahrzeugen zu erhöhen, weiter fortsetzen und zusätzlich beschleunigen. Das Aufstocken mit Elektrofahrzeugen wird im Pkw-Sektor erfolgen, der sich zum größten Teil aus Dieselfahrzeugen zusammensetzt. Parallel werden die Entwicklungen von Elektroalternativen im Nutzfahrzeugsektor intensiv beobachtet. Unsere Elektrofahrzeuge werden mit 100 Prozent Ökostrom betrieben. Der Anteil an Erdgasfahrzeugen bleibt konstant.

Kraftstoffe

Der Kraftstoffverbrauch setzt sich zum größten Teil aus dem Einsatz von kraftstoffsparendem Diesel in Pkws und Betriebsfahrzeugen zusammen. Durch unser großes Versorgungsnetz der Netze ODR sind lange Strecken für Montage- und Wartungsarbeiten unvermeidbar. Um diese notwendigen Strecken jedoch möglichst effizient zu bewältigen, werden Mitarbeiter durch Fahrzeitorientierungen angeleitet. Um weitere Einsparungen im Fuhrpark zu erreichen, setzen die ODR und Netze ODR auf Leasingmodelle, die in regelmäßigen Abständen durch technisch effizientere Fahrzeuge ersetzt werden.

Ladeinfrastruktur

Nachdem Ende 2020 der ODR-Ladepark am Eingangsbereich vollständig in Betrieb gegangen ist, wurde Anfang April 2021 ein weiterer E-Ladepark mit 39 Ladepunkten auf dem Köder-Areal ausgebaut. Nun stehen auf dem ODR-Campus 63 Ladepunkte zur Verfügung, die sowohl intern als auch extern genutzt werden. In Abstimmung mit dem Gebäude- und Facilitymanagement erfolgt eine standortübergreifende Gesamtintegration der E-Mobilität bei Renovierungs-, Erweiterungs- und Neuinvestitionen, Parkflächenenergänzungen etc. Die gesamte Ladeinfrastruktur wird regelmäßig mittels einer Software des Lastmanagementsystems auf Funktionalität überprüft.



Kennzahlen Fuhrpark gesamt			2023	2024	2025
Mitarbeiter ODR/Netze ODR		MA	635	712	778
Fahrzeugbestand	PKW**	Stück	85	116	124
	davon Diesel	Stück	26	22	20
	davon Benzin	Stück	1	1	1
	davon Elektrofahrzeuge	Stück	38	72	89
	davon Hybrid (Benzin/Elektro)	Stück	14	15	9
	davon Hybrid (Benzin/Erdgas)	Stück	4	4	3
	davon Hybrid (Diesel/Elektro)	Stück	2	2	2
	Transporter, Montagefahrzeuge	Stück	97	99	114
	Lkw > 3,5 t	Stück	18	22	23
Fahrleistung, gesamt		Tsd. km	2.787	3.167	3.288
Treibstoffverbräuche					
Benzin		l	16.766	17.620	5.808
Diesel		l	234.830	236.415	254.679
Erdgas		kg	1.310	1.784	710
Elektro		kWh	100.081	154.046	265.537
Emissionen*		g/km	128	113	100

* Emissionen ohne Lkw > 3,5t und ohne Notstromaggregate

** Korrektur PKW Anzahl 2024

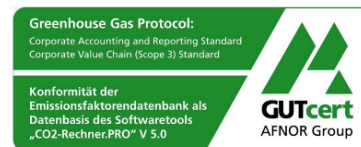


Emissionen (CO₂e-Bilanz)

Die ODR und Netze ODR nehmen den Ausstoß von Emissionen sehr ernst und führen daher regelmäßig ein umfassendes Monitoring aller klimaschädlichen Abgase über die eigenen Handlungen durch. Dabei spielen die klassischen Treibhausgasemissionen durch Energieverbräuche unserer Gebäude und Anlagen sowie des Fuhrparks die größte Rolle. Unterschieden wird hierbei zwischen direkten Emissionen durch die Nutzung unserer Fahrzeuge und indirekten Emissionen durch die Erzeugung der notwendigen Energie zum Betrieb unserer Anlagen und Gebäude. Zur Einsparung von Emissionen fokussieren ODR und Netze ODR sich auf zwei Hebel: zum einen streben die Unternehmen stetig nach einer fortwährenden Senkung des Energieverbrauchs, zum anderen wird an der Erhöhung des Anteils von Ökostrom sowie Biogas gearbeitet.

Wie ermitteln wir unsere Emissionen?

Zur Berechnung unserer Emissionen nutzen wir den KlimAktiv-Rechner des Umweltbundesamts. Dabei handelt es sich um eine Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Alle Maßnahmen, die zur CO₂-Reduktion beitragen, werden gesammelt und in den Rechner eingetragen. Erfasst werden die Anzahl bzw. die Menge umgesetzter Maßnahmen, wie z. B. die Menge aus erneuerbarem Strom in einem Jahr. Diese Jahressumme wird dann mit einem Emissionsfaktor multipliziert, um die Emissionsminderung in Form von Tonnen CO₂-äquivalent zu berechnen. In der Bilanz sind Emissionen für den Bereich Hoch- und Tiefbau berücksichtigt, für welche Emissionsfaktoren vorlagen. Im Zuge der Nutzung des Rechners erhalten die ODR sowie die Netze ODR das Label „Verantwortung übernehmen mit KlimAktiv“ und weisen so die Ambition um Klimaschutz in einem öffentlichen Register aus.



**Eine verlässliche Datenbasis
für Ihre Bilanz**
Mit GUTcert-zertifizierter Konformität
der Emissionsfaktorendatenbank

Wer überprüft die Plausibilität der Daten?

Die Eingangsparameter, wie z. B. Absatzmengen, Angaben zum Fuhrpark oder die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien, werden bei der ODR und Netze ODR jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter im Rahmen der Rezertifizierung bzw. Revalidierung nach EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 geprüft.

Mit Bilanzgewinn für die Umwelt

Update CO₂-Rechner

Automatische Berechnung von Scope 2 Vertragsansatz- (market-based)

Die komplexe Anforderung des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) zur Bilanzierung des Stroms ist nun im CO₂-Rechner.PRO ganz unkompliziert in der Anwendung. Wenn Sie den von Ihrem Energieversorger vertraglich zugesicherten Strom (z. B. klimafreundlichen Grünstrom) erfassen möchten, wählen Sie in der Erfassung einfach den Vertragsansatz (market-based) aus. Im Ergebnis und im Bericht wird Ihnen die Verwendung von z. B. Grünstrom dann automatisch gemäß der GHG Protocol Scope 2 guidance berücksichtigt.

Klima-Invest wird zur Saldierung Ihres Handprints

Ab dem Projektjahr 2023 wird der Bereich Klima-Invest noch mehr zu einem Indikator für Ihren Corporate Carbon Handprint. Klima-Invest beinhaltet nur noch reale THG-Vermeidung „bei anderen“, etwa durch Kompensation, Einspeisung von grünem Strom ins Netz, den Kauf klimaneutraler Produkte und die Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitenden.

Welche Reichweiten werden betrachtet?



Scope 1

direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen



Scope 2

indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf



Scope 3

andere indirekte, eingebettete Emissionen aus der Wertschöpfungskette (z. B. Herstellung von eingekauften Materialien, Rohstoffgewinnung während der Produktion der verwendeten Brennstoffe, Mobilität der Mitarbeiter); nicht-CO₂-Effekte (Luftverkehr): zusätzliche Treibhausgaswirkung durch Flugreisen (insb. Ozon- und Wolkenbildung in der Troposphäre und unteren Stratosphäre) mit Radiative Forcing Index (RFI) als Maßzahl



	Scopes (CO ₂ e [t])	2023	2024	2025	Trend
ODR	Scope 1 + 2 + 3 ^{*/**}	1.835,37	542.915,35	553.816,33	
	Scope 1	1.082,02	1.135,43	1.003,22	
	Scope 2	145,64	142,81	133,28	
	Scope 3 ^{*/**}	607,71	541.637,11	552.679,83	
	Klima-Invest	-24.422,46	-310.520,81	-436.854,19	
	Emissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität (Scope 1+2) ^{***}	klimaneutral	klimaneutral	klimaneutral	
	Emissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität (Scope 1+2+3) ^{***}	klimaneutral	232.394,54	116.962,14	
Netze ODR	Scope 1 + 2 + 3 ^{*/**}	36.343,51	14.545,71	17.131,61	
	Scope 1	3.191,64	3.225,77	2.019,97	
	Scope 2	17.316,85	0,00	0,00	
	Scope 3 ^{*/**}	15.835,02	11.319,94	15.111,64	
	Klima-Invest	-41,65	-92,67	-35,24	
	Emissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität (Scope 1+2) ^{***}	20.466,84	3.133,10	2.055,21	
	Emissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität (Scope 1+2+3) ^{***}	36.301,86	14.453,04	17.166,85	
ODR und Netze ODR	Scope 1 + 2 + 3 ^{*/**}	38.178,88	557.461,06	570.947,94	
	Scope 1	4.273,66	4.361,20	3.023,19	
	Scope 2	17.462,49	142,81	133,28	
	Scope 3 ^{*/**}	16.442,73	552.957,05	567.791,47	
	Klima-Invest	-24.464,11	-310.613,48	-436.889,43	
	Emissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität (Scope 1+2) ^{***}	klimaneutral	klimaneutral	klimaneutral	
	Emissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität (Scope 1+2+3) ^{***}	13.714,77	246.847,58	134.058,51	

* Scope 3 beinhaltet ab 2024 die Emissionen der verkauften Mengen an Strom und Gas

** Scope 3 unvollständig, für eingekaufte Materialien rund 85 Prozent mit ca. 77 Prozent der Emissionen.

*** Klimaneutral: CO₂e neutral „Treibhausgas Äquivalent“

In Scope 3 enthalten: 3.3, 3.5, 3.7, 3.8, 3.9, 3.12

In Scope 3 teilweise enthalten: 3.1, 3.4, 3.10, 3.13, 3.14, 3.15

Kommunikation

Fortbildung

Wir verstehen Verantwortung für die Umwelt als umfassende Aufgabe. Dazu gehören für uns insbesondere auch regelmäßige Fortbildungen für unsere Mitarbeiter sowie eine strategische Umweltkommunikation mit allen Anspruchsgruppen und der Öffentlichkeit. Alle Beschäftigten unseres Unternehmens – vom Auszubildenden bis zum Vorgesetzten – werden regelmäßig zu umweltrelevanten Themen geschult. Dazu zählen unter anderem Fortbildungen zum Brandschutz und zur Gefahrenabwehr bei Notfällen. Weitere Seminare widmen sich dem umweltbewussten Umgang mit Gefahrstoffen und gefährlichen Gütern, darunter auch dem sicheren Be- und Entladen dieser Güter. Auch die ordnungsgemäße Entsorgung der im Unternehmen anfallenden Abfälle vermitteln wir allen Mitarbeitern. Dazu nutzen wir die Möglichkeiten von Präsenzseminaren und Online-Schulungstools.

Vocanto – nachhaltiges Lernen für die Auszubildenden der Netze ODR

Mit der Implementierung des Vocanto-Programms wird den Auszubildenden der Netze ODR digitales Lernen ermöglicht. Im Rahmen der Ausbildung lernen die Auszubildenden die unterschiedlichen Abteilungen der ODR kennen. Durch die Nutzung des Vocanto-Programms gibt es die Möglichkeit, sich bereits Spezialwissen für die jeweilige Abteilung noch vor dem eigentlichen Einsatz anzueignen. Zusätzlich können Interessen über bestimmte Themen geweckt und vertieft werden.

Vocanto ermöglicht nicht nur die jetzigen, sondern auch künftigen Auszubildenden, das Programm zu nutzen und so ihr Wissen stetig und nachhaltig zu verbessern. Andererseits wird durch das digitale Lernen viel Papier eingespart und somit ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Ein weiteres Tool, mit dem unsere Auszubildenden arbeiten können, ist AIMS (Advanced Information Management System) – unsere Software für Ausbildungsplanung und das Berichtsheft. Das Programm hilft, Ausbildungsnachweise voll digital zu erfassen, wodurch papieraufwändiges Ausdrucken nicht mehr notwendig ist. Die Azubis senden über einen Workflow einfach dem jeweiligen Ausbildungsbeauftragten ihren Ausbildungsnachweis zur Kontrolle, was den Prozess deutlich vereinfacht.



Tag der Ausbildung und des Studiums

Am 24. Mai 2025 war es erneut soweit: Der Tag der Ausbildung und des Studiums stand vor der Tür. Unterstützt durch unseren Kooperationspartner, die EnBW ODR AG, hatten interessierte junge Erwachsene und ihre Familien die Möglichkeit, unser Unternehmen aus nächster Nähe kennenzulernen. Das abschließende Fazit fiel durchweg positiv aus – ein derart großes Interesse am Tag der Ausbildung und des Studiums konnten wir bisher noch nie verzeichnen.

An mehreren Stationen erhielten die jungen Erwachsenen Einblicke in unsere vielfältigen Ausbildungsberufe, unsere #Talentschmiede und konnten sich direkt vor Ort ausprobieren.

Währenddessen bot sich den Eltern und Angehörigen die Gelegenheit, im Rahmen eines Elterngesprächs mit unserer Geschäftsleitung sowie dem Betriebsrat in den Austausch zu treten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Personen und Partnern, die zum Erfolg des Tags der Ausbildung beigetragen haben.



Messe? Die ODR ist dabei

In Zeiten hoher Energiekosten ist uns vor allem der offene Austausch mit unseren Kunden wichtig, weshalb wir auch in diesem Jahr auf zahlreichen Messen vertreten waren. Neben spannenden Informationen rund um unsere Energiethemen hatten wir auch wieder praktische Werbegeschenke im Gepäck: Unsere Sonnencreme war sehr gefragt, und die kleinen Windräder brachten nicht nur Kinderaugen zum Leuchten.



Nachhaltigkeitsposts auf Social Media

In den sozialen Medien informieren wir unsere Kunden, Mitarbeiter und Abonnenten über Infos rund ums Thema Klima. Interessante Mythenchecks regen zum Energiesparen im Alltag an: Muss man den Ofen wirklich vorheizen, um eine leckere Tiefkühlpizza zu genießen? Oder ist eine Heizung auf der höchsten Stufe wirklich wärmer? Außerdem informieren wir über Projekte der EnBW ODR und Netze ODR oder veranstalten Mitmachaktionen und Gewinnspiele. Also: ein Follow auf Instagram und LinkedIn lohnt sich allemal.



Abfall

Die ODR und die Netze ODR handeln nach dem Prinzip der Abfallvermeidung. Entstehen dennoch Abfälle, verfolgen sie die Kreislaufwirtschaft: es gilt Verwertung vor Beseitigung. Es wird in nicht gefährliche und gefährliche Abfälle unterschieden. Zur Entsorgung setzen ODR und Netze ODR zum einen zertifizierte Fachbetriebe ein, die durch die EnBW präqualifiziert sind und überwacht werden. Zum anderen zertifiziert die ODR selbst Entsorgungsunternehmen. Zur Koordination der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung sind geschulte Mitarbeiter bestellt. Die rechtlichen Grundlagen im Abfallrecht wie Kreislaufwirtschaftsgesetz, Elektro- und Elektronikgerätegesetz, Gewerbeabfallordnung und die kommunale Abfallsatzung werden eingehalten.

Regelmäßig anfallende Abfälle sind neben Kabelresten, Isolier- oder Maschinenölen sowie Metallabfällen regelmäßig entleerte Spraydosen, ölgetränkte Textilien und Verpackungsabfälle.

Bei der ODR und Netze ODR entstehen durch den Netzausbau Abfälle aus Bodenaushub und Straßenaufbruch. Die Menge ist je nach Umfang stark schwankend und kann nur gering beeinflusst werden. Wenn möglich, werden umweltschonende Verlegetechniken, wie das Einpflügen, das Kabeln oder grabenlose Vortriebstechniken eingesetzt, bei denen wenig Bodenmaterial entsorgt werden muss.

Kennzahlen Abfallentsorgung		2023	2024	2025
gefährliche Abfälle (Verwertung)	t	232,8	46,5	115,4
Trafos und Kondensatoren	t	22,8	12,65*	83,1
Elektroschrott	t	6,8	0,2	7,7
Holzmasten	t	23,5	15,3	18,2
Massekabel	t	5,1	7,3	4,6
Bleiakkumulatoren	t	0,0	1,38*	1,4
kohleteerhaltige Bitumenabfälle	t	171,1	0,0	0,0
nicht gefährliche Abfälle (Verwertung)	t	240,9	316,07*	648,8
Papier und Pappe	t	23,5	56,7	64,8
Restmüll	t	41,5	70,4	51,7
Kunststoff	t	8,4	3,0	10,3
Bitumengemische	t	0,0	0,0	338,5
Abfälle gesamt	t	473,7	304,2	764,2
Verwertungsquote	%	97	99	99

* Korrektur der Mengen Bleiakkumulatoren 2024

* Korrektur der Mengen Trafos & Kondensatoren/ nicht gefährliche Abfälle gesamt

Anmerkung: Die Auflistung der Abfälle bezieht sich lediglich auf die wesentlichen Abfälle, geringe Mengen werden hier nicht im Detail aufgeführt.



Wasser und Abwasser

Die betriebsbedingten Wasserverbräuche am Standort resultieren in erster Linie aus der Nutzung von Sanitäranlagen. Daher wird auf eine detaillierte, gesonderte Darstellung des Kernindikators „Wasser“ verzichtet.

Abwasser wird in die Kanalisation eingeleitet. Bei Anlagen ohne Kanalanschluss im Netzgebiet wird Niederschlagswasser, entsprechend der Baugenehmigung und kommunalen Satzungen vor Ort, rechtskonform der Versickerung zugeführt.

Für eine bessere Wasserversorgung im Brandfall wurde im letzten Jahr im Innenhof ein Löschwassertank mit 192 Kubikmetern Fassungsvermögen verbaut. Ergänzend wurden zwei Regenwasserzisternen eingebaut, die der Bewässerung der Außenanlagen dienen.

Gefahrstoffe und wassergefährdende Stoffe

Der Betrieb der Netze und Anlagen erfordert den Einsatz von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen. Um eine Gefährdung für Mitarbeiter und Umwelt zu vermeiden, werden alle Beschäftigten im Umgang mit diesen Stoffen geschult und im richtigen Verhalten in Notfallsituationen in regelmäßigen Abständen unterwiesen. Es werden nur freigegebene Gefahrstoffe beschafft, welche auf ein betriebsnotwendiges Minimum beschränkt werden.

Eingesetzte Gefahrstoffe sind beispielsweise Maschinenöle, Reinigungsmittel und Kraftstoffe wie Diesel und Benzin. Die Lagerung dieser Stoffe erfolgt in Sicherheitsschränken und Auffangwannen.





Facility Management



Baufortschritt am BZ Bopfingen und Blaufelden

Nach den Spatenstichen im Jahr 2024 sind die Bauarbeiten zum Großteil abgeschlossen und die neuen Bezirkszentren bezogen und in Betrieb. Im März 2026 finden noch Restarbeiten in den Bestandsgebäuden und Außenanlagen statt.

Das bisherige Bezirkszentrum in Blaufelden ist an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen. Im eingeschossigen Gebäude mit ca. 120 Quadratmetern Nutzfläche werden zukünftig die Arbeitsplätze und Sozialräume untergebracht sein. Das Gebäude wird nach hohen energetischen Standards mit einer Wärmepumpe ausgestattet. Das bestehende Gebäude erhielt eine neue Fassade, wurde mit einer Photovoltaikanlage versehen und zu einem Lagergebäude umgebaut. Der Neubau wurde als Holzkonstruktion erstellt, anschließend erfolgte die Sanierung des Bestandes.



In Bopfingen werden ebenfalls auf einer Fläche von rund 120 Quadratmetern moderne Arbeitsplätze und Sozialräume geschaffen, die höchsten energetischen Standards entsprechen. Eine Wärmepumpe unterstreicht den zukunftsorientierten Ansatz des Projekts. „Wir investieren in die Zukunft unserer Region

und leisten einen Beitrag zur Energiewende“, erklärte Matthias Steiner, Geschäftsführer der Netze ODR, beim Spatenstich. Franz Stölzle, Bereichsleiter Netze ODR, ergänzte: „Das neue Gebäude bietet optimale Voraussetzungen für unser Team, die Stromversorgung in der Region sicherzustellen.“





Spatenstich für neues Bezirkszentrum in Giengen

Am 8. April griffen Sebastian Maier, Frank Reitmajer, Matthias Steiner, Dieter Henle, Oberbürgermeister der Stadt Giengen, und alle am Projekt Beteiligten symbolisch zum Spaten. Die aktuellen Arbeitsplätze bei den Stadtwerken Giengen, in Syrgenstein und verschiedenen Anmietungen sind an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Daher soll auf dem neu erworbenen Grundstück im Industriepark A7 ein Neubau errichtet werden. Die Netze ODR investieren am Standort Giengen ca. 9,5 Millionen Euro.



Der Neubau besteht aus einem kombinierten dreistöckigen Garagen- und Bürogebäude. Hier werden bis zu 60 Arbeitsplätze entstehen, die von den Kollegen der Montagegruppe, den Teams Gas-, Strom und Zählerwesen und den Bauleitern für den südlichen Bereich des Versorgungsgebiets der Netze ODR genutzt werden. Bei der Planung wurde das anstehende Wachstum bis 2030 und den Folgejahren berücksichtigt.

Das Gebäude wird nach hohen energetischen Standards errichtet und mit einer Wärmepumpe ausgestattet. Ergänzt wird das Gebäude durch eine Kalthalle mit 700 Quadratmetern Nutzfläche und der befestigten Freifläche für Stellplätze und Lagermöglichkeiten. Der Neubau wird in Hybridbauweise erstellt, die tragende Konstruktion wird als Massivbau errichtet, die Fassade der Büroebene aus gedämmten Holzfertigteilen. Die Außenhaut bildet eine Metallfassade.



Ein halbes Jahr nach Spatenstich liegt der Bau im Zeitplan und konnte von rund 40 Kolleginnen und Kollegen bei einer Baustellenführung erlebt werden. Projektleiter Andreas Farrenkopf führte in mehreren Gruppen durch die Baustelle und gab spannende Einblicke in die Baufortschritte. Die Bauabnahme ist für Ende Mai 2026 geplant, der Umzug soll im Juli 2026 erfolgen.





Betriebsgebäude West macht Platz für Neues

Auf unserer Campus-Baustelle geht es sichtbar voran. Der Rückbau des Betriebsgebäudes West ist abgeschlossen, die Keller sind abgebrochen und der Asphalt wird aktuell entfernt. Auch die elektrischen Leitungen und die Sicherheitsversorgung der Tankstelle wurden inzwischen vom Betriebsgebäude Ost aus neu verlegt.



Parallel dazu laufen aktuell Grabungsarbeiten im ODR-Garten. Hier wird der Anschluss der Wärmepumpe für den neuen Westflügel hergestellt. Durch die Sanierung ist der Westflügel für den Einsatz einer Wärmepumpe geeignet. Diese Gelegenheit nutzen wir für eine fossilfreie Versorgung und zum Prüfen und Testen der Gebäudesteuerung.



Im Frühjahr 2026 beginnt der Bau des unterirdischen Versorgungsschachts, der zentrale Installationen wie Strom, Daten, Heizung, Kälte und Trinkwasser aufnehmen wird. Die Vorarbeiten laufen bis Mitte nächsten Jahres. Ende der Sommerferien 2026 starten die Ausführungsarbeiten für das neue Betriebsgebäude West, inklusive Rechenzentrum und Leitstelle.



Umwelt- und Energieprogramm

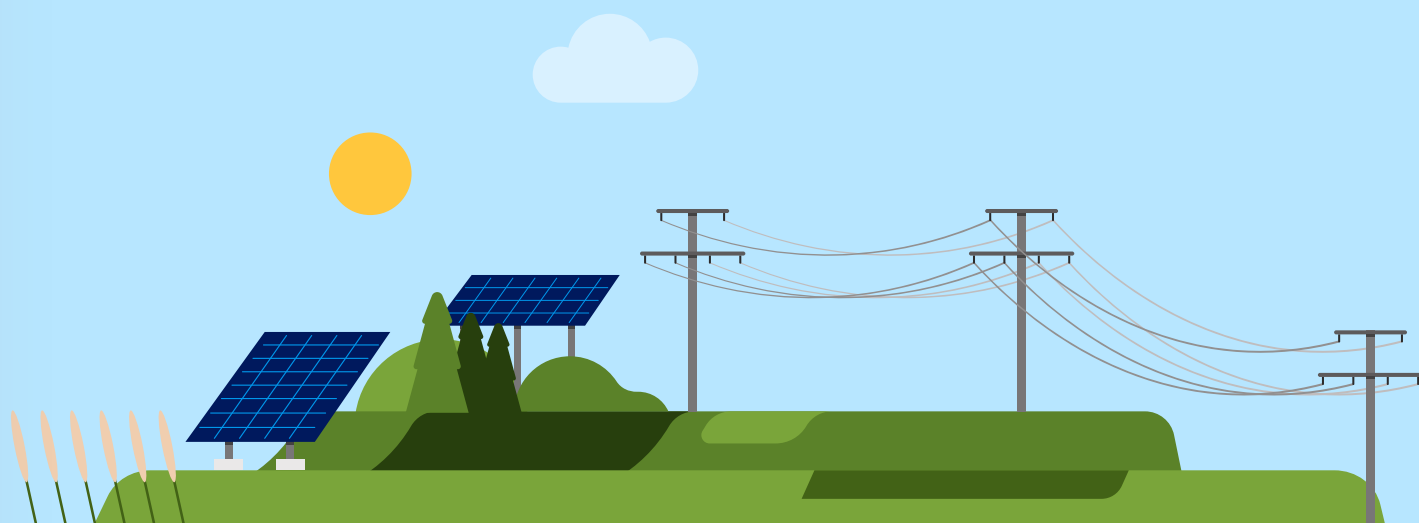
Das Umweltprogramm der ODR und Netze ODR leitet sich aus den Unternehmenszielen sowie der Bewertung der ermittelten Umweltaspekte ab. Die Umweltziele sind Bestandteil der umfassenden Unternehmensziele und werden im Rahmen des Managementprozesses geplant, dokumentiert, in der Umsetzung verfolgt und in ihrer Wirksamkeit überprüft. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass eine kontinuierliche Verbesserung für das Unternehmen erreicht wird. Folgende Ziele wurden hauptsächlich 2014 festgelegt und 2022 nochmals überarbeitet.

- › nachhaltiges Wirtschaften unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung
- › CO₂-Einsparung bei Kunden fördern
- › Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und regional verfügbar machen
- › sicheren und rechtskonformen Betrieb der Anlagen und Tätigkeiten gewährleisten, zum Schutz von Mensch und Umwelt
- › ressourcenschonender Materialeinsatz und Verwenden von umweltschonenden Techniken bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Reduktion von Abfall, Emissionen und Abwasser
- › offener Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen
- › Engagement und Förderung im Naturschutz
- › Gesamtenergieverbrauch senken
- › Energieeffizienz steigern bei Partnern und Kunden
- › Verbesserung durch Optimieren interner Abläufe

Ziele und Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt 2025

Ziel: Nachhaltiges Wirtschaften unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Papiereinsparung und effizientere Prozessabläufe	Erhöhung Anteil Online-Rechnung	Umstellung 2.000 Verträge	2025	•
		85 %	2025	•
	evA (Einstufiger Vertragsabschluss) telefonischer Vertragsabschluss	3.000 Stück	2025	•
	Papiereinsparung durch Digitalisierung der HR-Prozesse	1.800 Stück/Jahr	2025	•
	Score-Projekt Digitalisierung Thema Gutschriftsverfahren	1.200 Stück/Jahr	2025	•
	Score-Projekt Digitalisierung Rechnungen an Kommunen	3.500 Seiten/Jahr pro Kommune	2025	•



operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
CO ₂ -Ausstoß reduzieren bzw. neutralisieren	Baumpflanzaktionen durchführen (ca. 1.000 Bäume)	1 Aktion	2025	•
	Erstellung Gesamtkonzept	nachhaltiges grünes Rechenzentrum	2025	•
	Corporate Carbon Footprint für ODR, Netze ODR erstellen	mögliche Maßnahmen definieren	2025	•
	Weiterführung klimaneutraler Verteilnetzbetreiber mit Neutralstellung für Teilbereich Netzverluste	rund 50% der Netzverluste	2025	•
	weitere e-KFZ oder Hybride beschaffen	21 E-Fahrzeuge	2025	•
	Reduzierung von Anfahrtswegen der neuen Mitarbeiter im Recruiting	Einführung Best Work Regelungen; Erstgespräche im Recruiting laufen überwiegend über Teams	2025	•
	Gasnetz, digitale Schieberkontrolle	Einsparung: 15 Fahrten rund 301 kg CO ₂	2025	•
	Gasnetz GDRM Fernauslesung, Reduzierung Anfahrzyklen	Einsparung: 5 Fahrten rund 301 kg CO ₂	2025	•
	Anschaffung E-Gabelstapler		2025	•
	Nutzung Umweltenergie	Gebäude Westflügel, Zubau Wärmepumpen	2025	•
		Campus Ellwangen Test mit Geothermie Erdsonde	2025	•
	Transformation Gasnetz, Einspeisung regionales Biogas	1 Vertrag /Jahr	2025	•
Einsparung im Trinkwasserbereich	Trinkwassereinsparung bei Grünbewässerung; Bau Regenwasser-Zisterne	27 m ³ /a	2025	•
Digitalisierung Umweltdaten	Weiterführung Gebäudemanagement-Software	Optimierung	2025	•

Ziel: CO₂-Einsparungen bei Kunden fördern

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Vertrieb von und Beratung zu CO ₂ -effizienter Technik und Medien	Abschluss Wärmepumpenverträge	200 Wärmepumpen	2025	●
	Biogas-Lieferverträge abschließen	50 Verträge	2025	●
	Überführung von Bestandskunden in PUR Produkte (Grünstrom aus Region und Süddeutschland)	20.000 Verträge/a	2025	●
	Einführung dynamischer Stromtarif	125 Verträge/a	2025	●
	Umstellung der Grundversorgung	45.000 Verträge/a	2025	●
	Dienstleistung Bereitstellung Energiesparrechner	198 Stück/a	2025	●
Steigerung der E-Mobilität bei Kunden	Aufbau E-Ladeinfrastruktur	250 Ladepunkte für Unternehmen	2025	●
	MobilityMe: Bereitstellung einer Ladekarte	300 Mobility Fahrstromverträge	2025	●

Ziel: Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und regional verfügbar machen

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Bau PV-Freiflächenanlagen	Sondierung von möglichen Flächen	40 ha	2025	●

Ziel: Sicheren und rechtskonformen Betrieb der Anlagen und Tätigkeiten gewährleisten, zum Schutz von Mensch und Umwelt

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
sicherer Netzbetrieb	sicherer Netzbetrieb trotz EEG-Zubau über Nichtverfügbarkeitskennzahl min/a verfolgen und gegebenenfalls Maßnahmen ableiten	Mittelspannung ohne GUV: 31 min/a Niederspannung ohne GUV: 2,6 min/a	2025	●
SF ₆ -freie Pilot-Schaltanlagen	Pilot Umspannstationen: Einbau von SF ₆ -freien Schaltanlagen im Netzgebiet	Anzahl 5 UST	2025	●
	Pilot 20-kV-Schaltanlagen UW/SW: Einbau von SF ₆ -freien Schaltanlagen im Netzgebiet	Anzahl 1 Schaltwerk	2025	●

Ziel: Ressourcenschonender Materialeinsatz und Verwendung von umweltschonenden Technologien bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Reduktion von Abfall, Emissionen und Abwasser

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
kein Neubau von Mittel- und Niederspannungs-Freileitungen	Berücksichtigung bei Baumaßnahmen	0 km	2025	•
Gasnetz Rohstoffeinsparung von Reduzierung Austausch von Schieberdrehkreuzen	Gasnetz, digitale Schieberkontrolle mit Drehmomentdrehkreuz, Beaufschlagung von gezielten Drehmomenten wird Gängigkeit wieder hergestellt	15 Schieber Austausch-Einsparung/Jahr	2025	•
Gasnetz Rohstoffeinsparung durch Reduzierung Bodeneinsatz (Aushub)	digitale Schieberkontrolle mit Drehmomentkreuz, Beaufschlagung von gezielten Drehmomenten wird Gängigkeit wieder hergestellt	Einsparung Aushub 156 m ³ + Asphalt 280 m ³	2025	•
Einsatz nachhaltiger Werbemittel	Werbemittelbudget an nachhaltigen Werbemitteln	Prozentanteil am Werbemittelbudget an nachhaltigen Werbemitteln: 35 %	2025	•
Kreislaufmanagement von Transformatoren	Wiederaufbereitung von Transformatoren	12 Transformatoren	2025	•
Subsustainable IT Strategy durch Refurbishing	Wiederaufbereitung von verwendeten Notebooks, Displays	25 Stück/a	2025	•
Mitarbeiterschulung, Sensibilisierung, Information zum Thema Abfall	neue Mitarbeiter schulen	eine Schulung/Jahr	2025	•

* geplante Versorgungsunterbrechung

Ziel: Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen.

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
	regionale Medien (Printmedien, RegioTV, Radio) verstärkt mit positiven Beiträgen versorgen	an Medien gesendete Berichte senden	2025	•
verbesserte Darstellung ODR-Image zu Kunden, Kommunen und Bürgern	Nutzung von Social-Media (Facebook etc.)	8 Postings pro Monat	2025	•
	Präsenz auf Veranstaltungen, Messen	5 Messen/Veranstaltungen	2025	•
	politisches Dialogforum	5 Dialoge/Jahr	2025	•
EMAS-Verordnung	EMAS-Validierung und Veröffentlichung der Umwelterklärung	eine Umwelterklärung/Jahr	2025	•

Ziel: Engagement und Förderung des Naturschutzes

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Maßnahmen im Bereich Artenschutz	Durchführung Müllsammelaktion mit Auszubildenden	Ein Mal/Jahr	2025	●
	Bereitstellung einer Nisthilfe für Vögel an Schaltwerken oder Umspannstationen	5 Nistkästen	2025	●
	Errichtung von Blühstreifen	5 ha	2025	●
	Errichtung von Blumenwiesen für Insekten an Umspannwerksstandorten	4 Blühwiesenstandorte	2025	●

Ziel: Energieeffizienz steigern bei Partnern und Kunden

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Anbieten von Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz/CO ₂ -Verbesserung	kommunale Wärmeplanung / Quartierskonzept / Klimaschutzkonzept	2 Konzepte/Jahr	2025	●
	Erstellung Energiebericht für Kommunen	8 Berichte	2025	●
	Einführung kommunales Energiemanagement bei Kommunen	eine Kommune	2025	●
Steigerung der Energieeffizienz bei Kommunen	Straßenbeleuchtung ab 2019 Umstellung nur noch kompletter Leuchtkopf	1.000 Leuchtköpfe/Jahr	2025	●
	Bereitstellung Energiebox	5 Stück/a	2025	●
Steigerung der Energieeffizienz bei Privatkunden	Sanierungsfahrplan anbieten	10 Fahrpläne/Jahr	2024	●
Sensibilisierung der Kunden zum Thema Nachhaltigkeit und E-Mobilität	Aufbau E-Ladeinfrastruktur	6 Ladepunkte für Kommunen/Jahr	2025	●
		400 Ladepunkte für Industriekunden	2025	●
	kommunales Energieforum und Newsletter, E-Workstatt	3 Veranstaltungen/Jahr	2025	●

Ziel: Verbesserung durch Optimierung interner Abläufe

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Kommunikation der Daten verbessern	jährliche Abstimmung der Energieberichtsdaten und Ergebnisse in den Bereichen	Abstimmung in Bereichen	2025	●
Kommunikation mit Auszubildenden	Sensibilisierung der Auszubildenden	ODR-Energiescout – made by ODR/Jahr	2025	●
Score 25-Projekt	Qualitätssicherung durch Prozessoptimierung z. B. Workforce	Ablaufoptimierung	2025	●

Ziel: Gesamtenergieverbrauch senken

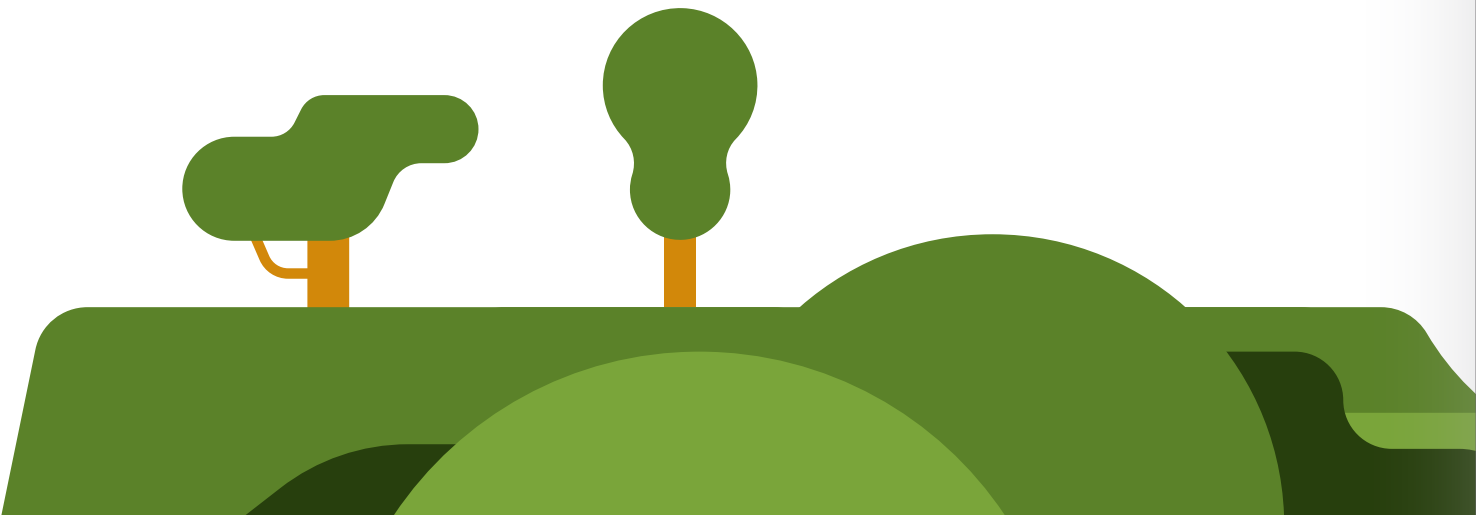
operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
verbesserte Erfassung der Verbräuche und Datenvalidierung	Anpassung Zähler aufgrund Risikobewertung	5 Anlagen pro Jahr	2027	•
Reduzierung Energieverbrauch Gasnetz	Gasdruckregelübernahmeanlagen Söhnstetten; Kesseltausch	Kennzahlen Strom und Gas auf Benchmark-Niveau	2025	•
	Gasübernahmeanlagen, Erstellung Gesamtkonzept Thema: Erneuerung/Ersetzung Heizungsanlagen für Vorwärmung mittels Brennstoffzellentechnik	Konzept	2025	•
	Austausch Trafos durch verlustärmere Trafos	60 Trafos/Jahr = 150.000 kWh/Jahr	2025	•
Reduzierung Stromverbrauch im Stromnetz	Energieeinsparung in den Schaltwerken Abtsgmünd, Hüttlingen, Leinzell, Deiningen	Reduzierung Stromverbrauch	2025	•
	Verlustenergieeinsparung bei 20 kV Leitungen durch den Einsatz des Standardkabeltyps	5 km	2025	•
	Verlustenergieeinsparung bei 0,4 kV Leitungen durch den Einsatz des Standardkabeltyps	10 km	2025	•
	Verwaltungsgebäude Westflügel (Neubau) Neue Beleuchtung LED-Stehleuchten und LED-Einbauleuchten	50% Energieeinsparung Anteil Strom für Beleuchtung	2025	•
energetische Verbesserung Bezirkszentren	Erstellung Gesamtkonzept für energetische Sanierung	Optimierung im Rahmen der Standortkonzeption	2029	•
Energieeinsparung Rechenzentren	RZ Ellwangen: Temperaturerhöhung Abluft um 1 Grad und Änderung der Schaltung Klimagerät 1 und 2	PUE auf 1,3 halten	2025	•
Reduzierung Wärmeverbrauch Campus	Verwaltungsgebäude Westflügel (Neubau) – energetische Sanierung	rund 25 % Energieeinsparung	2025	•

• erreicht • nicht umgesetzt • zeitverzögert

Umweltbilanz

Die Umweltbilanz stellt die Eingangsparameter zur Bewertung der Umweltleistung dar. Dies erfolgt EMAS-konform anhand der Kernindikatoren in sechs Schlüsselbereichen. Als einheitliche Bezugsgröße zum Vergleich aller Kernindikatoren wird die Mitarbeiterzahl zugrunde gelegt.

Input			
	2024	2025	Veränderung zu 2024
Material (t)			
Papier	4,62	4,62	-12,32 %
Energie			
Strom (MWh)	1.774.786	1.772.335	-0,14 %
Erdgas (MWh)	595.180	651.044	9,39 %
Diesel (l)	236.415	254.679	7,73 %
Benzin (l)	17.620	5.808	-67,04 %
Heizöl EL (Liter)	2	30	1401 %
Wasser (m³)			
Frischwasser	2.629,00	2.837,75	5,12 %



Output			
	2024	2025	Veränderung zu 2024
Abwasser (m³)			
Schmutzwasser in Kanalisation	2.569	3.160	23,01 %
Regenwasserabfluss	6.190	6.190	0,00 %
Abfälle (t)			
nicht gefährliche Abfälle	316,07	648,78	105,26 %
gefährliche Abfälle	46,61	115,42	147,63 %
gefährliche Abfälle zur Verwertung	42,61	115,42	170,88 %
gefährliche Abfälle zur Beseitigung	4,00	0,00	-100 %
Emissionen CO₂e [t]			
Scope 1	4.361,20	3.023,19	-30,68 %
Scope 2	142,81	133,28	-6,67 %
Scope 3*	552.957,05	567.791,47	2,68 %
Energien			
Strom			
Eigenverbrauch (MWh)	3.506	3.461	-1,29 %
Endkundenabsatz (MWh)	1.771.280	1.768.874	-0,14 %
davon Ökostrom	358.041	521.861	45,75 %
Erdgas			
Eigenverbrauch (MWh)	2.372	2.822	18,97 %
Endkundenabsatz (MWh)	595.180	651.044	9,39 %
davon Biogas	5.526	1.960	-64,53 %
versiegelte Fläche (m²)	99.633	99.644	0,01 %

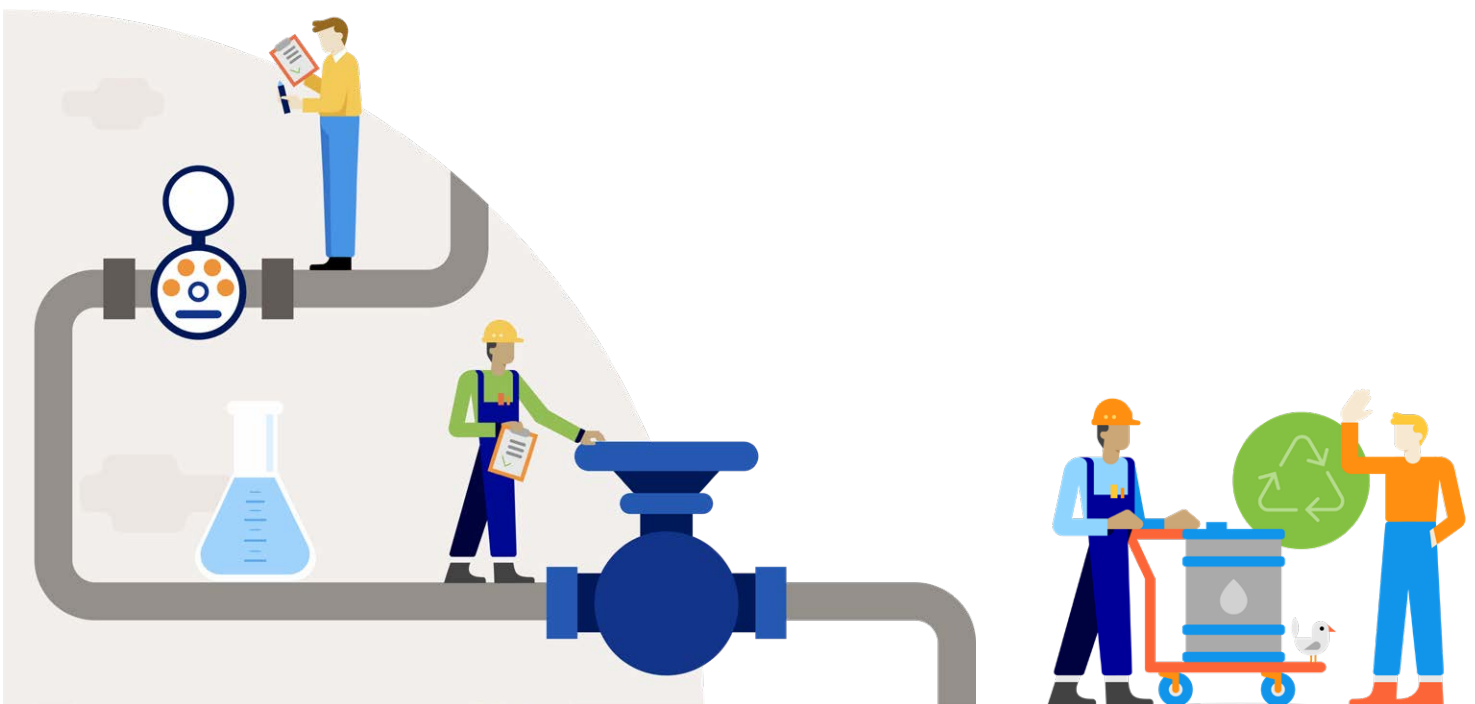
* Scope 3 beinhaltet ab 2024 die Emissionen der verkauften Mengen an Strom und Gas.



Kernindikatoren nach EMAS III

Nachfolgend sind die wesentlichen Kernindikatoren nach der EMAS III-Verordnung für die EnBW ODR AG und Netze ODR GmbH aufgeführt. Diese stellen eine ideale Möglichkeit dar, unsere Fortschritte mit Zahlen zu belegen.

Bezugsgrößen	2023	2024	2025
Mitarbeiter	635	712	778



Schlüsselbereich	Kernindikator	Kennzahl			
		2023	2024	2025	Trend
Referenzwert	Mitarbeiter gesamt	635	712	778	
Energieeffizienz	gesamter Energieverbrauch (MWh/MA)**	13,9	11,7	10,7	
	Ökostrom	5,5	4,9	4,5	
	Energieverbrauch Gebäude und Anlagen	9,8	8,8	7,3	
	davon aus erneuerbaren Energien	5,4	4,8	4,3	
	Strom	5,3	4,8	4,3	
	Erdgas	4,5	4,0	3,0	
	Heizöl	0	0	0	
	Fuhrpark (MWh/MA)**	4	3,7	3,6	
	Diesel	3,6	3,3	3,2	
	Benzin	0,23	0,22	0,07	
	Erdgas	0,03	0,03	0,01	
	Strom	0,16	0,22	0,34	
Wasser	Trinkwassereinsatz (Energiestandort in m³ pro MA)	3,9	3,7	3,6	
Materialeffizienz	Papierverbrauch (t/MA)	0,008	0,006	0,005	
	nicht gefährliche Abfälle				
	Kennzahl (t/MA)	0,38	0,44	0,83	
	gefährliche Abfälle				
	Kennzahl (t/MA)	0,37	0,07	0,15	
	Restmüll				
	Kennzahl	0,07	0,10	0,07	
	Papier und Pappe				
	Kennzahl (t/MA)	0,04	0,08	0,08	
	Kunststoffe				
	Kennzahl (t/MA)	0,013	0,004	0,013	
biologische Vielfalt	Flächenverbrauch				
	Kennzahl (m²/MA)	309	298	249	
	versiegelte Fläche				
	Kennzahl (m²/MA)	163	140	128	
	Grünflächen				
	Kennzahl (m²/MA)	146	158	121	
	Insektenwiesen (m²)				
	Kennzahl (m²/MA)	17	51	24	
Emissionen	Scope 1 Kennzahl (CO²eq)	6,73	6,13	3,89	
	Scope 2 Kennzahl (CO²eq)	27,50	0,20	0,17	
	Scope 3 Kennzahl (CO²eq)*	25,89	776,63	729,81	

* Scope 3 beinhaltet ab 2024 die Emissionen der verkauften Mengen an Strom und Gas

**Werte 2024 teilweise aktualisiert

Ansprechpartner

Die Stabstelle Energie- und Umweltmanagement organisiert und überwacht unser Umweltschutz- und Energiemanagement. Mitarbeiter der ODR und der einzelnen Abteilungen nehmen die gesetzlich geforderten Beauftragtenfunktionen für das Gesamtunternehmen wahr. Darüber hinaus werden auch Beauftragtenfunktionen freiwillig wahrgenommen, wofür es aktuell keine gesetzlichen Anforderungen an das Unternehmen gibt. Zudem wurden aus den wesentlichen Abteilungen Personen für Umwelt- und Energiemanagement benannt, die als Schnittstelle zwischen den Fachabteilungen wirken und den Umwelt- und Energiebeauftragten unterstützen. Zur Unterstützung der Geschäftsführung und Anlagenbetreiber in Fragen hinsichtlich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sind die folgenden Beauftragten benannt:



Energie- und Umweltmanagementbeauftragter

Heiko Kelnberger
Tel.: +49 7961 82-2431

Abfall- und Immissionsschutzbeauftragter

Wolfgang Appel
Tel.: +49 711 28948441

Gefahrgutbeauftragter „Straße“

Wolfgang Appel
Tel.: +49 711 28948441

Gewässerschutzbeauftragter

Andre Herber
Tel.: +49 711 289-43576



Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen, mit den Infrastrukturen Bezirkszentren Aalen, Mutlangen, Blaufelden, Bopfingen, Nördlingen und Giengen, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG mit der Registrierungsnummer: DE-135-00035 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Dr. Frank H. Kreklau	DE-V-0024	35.11.6 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien (Wind, Biomasse, Solar und Geothermie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.11.7 Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.11.8 Elektrizitätserzeugung aus Wärmekraft (ohne Kernenergie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.12 Elektrizitätsübertragung
		35.13 Elektrizitätsverteilung
		35.14 Elektrizitätshandel
		35.2 Gasversorgung

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 11.05.2026



Dr. Frank H. Kreklau
Umweltgutachter
DE-V-0024

**GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213**
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de



Impressum

Herausgeber:

EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (EnBW ODR)
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen

Verantwortlich:

Heiko Kelnberger
Manager Energie und Umwelt
Telefon: 07961 82-2431
E-Mail: h.kelnberger@odr.de

Inhalt:

Lukas Hieber
Xaver Königer
Dunja Pöschl

Layout und Gestaltung:

Projektteam AG, Bopfingen

Fotos:

EnBW ODR AG, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen
iStock.com
stock.adobe.com

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Besuchen Sie uns auf Social Media:

www.facebook.com/EnBWODR



www.instagram.com/enbwodr



www.linkedin.com/company/enbw-odr



www.facebook.com/NetzeODR



www.instagram.com/netzeodr



www.linkedin.com/company/netze-odr-gmbh





